



Mariborger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:

Abholen, monatlich . . . Din 20.-
Zustellen 21.-
Durch Post 20.-
Ausland, monatlich . . . 30.-
Einzelnummer . . . Din 1.- bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slovenia für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortenden Briefen und Markte werden nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz bei R. Kienrich, Katteler, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 41.

Maribor, Sonntag den 19. Februar 1928

68. Jahrg.

Sensationelle Wendung

„Die Regierung wird heute nicht gebildet!“

Unübertwindliche Kluft zwischen Davidović und den demokratischen Ministern — Pribičević zum König berufen!

a. Beograd, 18. Febr. Es scheint, daß die Ankündigungen der Pessimisten, die schon gestern abends erklärten, daß die Kabinettskrise noch eine Zeitlang auf ihre Lösung warten werde, sich zu verwirklichen beginnen. Die Ministerliste war gestern nachmittags bereits aufgestellt, die Regierungskreise ließen sogar Meldungen ins Ausland abgehen, wonach das neue Kabinett gebildet sei, u. trotzdem kam es zu keiner Veröffentlichung des königlichen Dekretes im Amtsblatt, im Gegenteil, der heutige Vormittag verstrich unter ungeheurer innerpolitischer Spannung und Unsicherheit überhaupt. Alles in allem, der gestrige Konflikt zwischen Davidović und den demokratischen Ministern dürfte größere Dimensionen angenommen haben, als im Allgemeinen zugegeben wird. Die demokratischen Minister des früheren Koalitionskabinetts haben heute wieder revoltiert und jede weitere Mitarbeit im neuen Kabinett abgelehnt, wenn sie nicht vollständig wieder in die neue Regierung aufgenommen würden. Unter diesen Umständen wollte Davidović heute den Journalisten überhaupt keine Erklärungen abgeben.

Am 9. Uhr vormittags fand zwischen Pribičević und Davidović eine einflussreiche Konferenz statt. Nach Beendigung der Unterredung lehnte Davidović jede Erklärung ab. Rapiere Fragen beantwortete er mit ebenso raschen Antworten: „Ich weiß nichts...“ Oder: „Fragen Sie den Ministerpräsidenten, wenn Sie wollen“. Auf die Frage, ob heute die Bildung des Kabinetts zu erwarten sei, antwortete der Demokratensführer: „Vielleicht schon, vielleicht aber auch nicht!“

Diese Wortfargheit des Demokratensführers bestätigte die Vermutung, daß die gestrige Kombination infolge des Widerstandes der demokratischen Minister gescheitert ist.

Pribičević begab sich daraufhin in die Wohnung des noch unpäßlichen Außenministers Dr. Marinković, bei dem er eine Stunde lang verblieb, ohne ihn offensichtlich zum Nachgeben bewegen zu haben. Inzwischen erfährt man in politischen Kreisen, daß Davidović bereits um die Mittagstunden gewillt war, seine Drohung, die Verhandlungen mit den Radikalen vollkommen abbrechen, zu verwirklichen. Pribičević soll ihm nahe gelegt haben, daß dies unvernünftig wäre, er möge die Sache vielleicht so einrichten, daß nur seine eigenen Anhänger in die Regierung kämen, wogegen der Klub in der Skupština frei abstimmen könnte.

In dem Falle also, daß die Marinković-Demokraten „meutern“ sollten, wäre noch immer eine Regierungsmehrheit am Ruder. Davidović lehnte auch diesen Ratsschlag, der naturgemäß zu einer Spaltung der demokratischen Partei führen müßte, ab. Außerdem erneuerte er die Forderung, daß die bauerparteilich-demokratische Koalition in die Regierung einzubeziehen sei. Es wird behauptet, Pribičević hätte dieser Forderung zugestimmt, nur sei mit Rücksicht auf die persönlichen Gegenstände zwischen ihm und den Führern der genannten Koalition

ein einvernehmliches Arbeiten in der Regierung nicht gerade gewährleistet.

Um 11 Uhr begaben sich Pribičević und Davidović gemeinsam in Audienz, die um 12 Uhr 30 noch andauert.

a. Beograd, 18. Febr. Die Audienz des Ministerpräsidenten Pribičević und des Demokratensführers Davidović dauerte bis 12 Uhr 45. Als erster verließ Davidović das Schloß, der sich den Journalisten gegenüber sehr reserviert verhielt und auf die Fragen nur antwortete: „Fragen Sie den Ministerpräsidenten!“ Davidović erklärte auf die gestellte Frage ferner, daß er gar nicht wisse, ob Pribičević das Mandat zurückgelegt habe oder nicht. Pribičević blieb bis 13 Uhr 30 in Audienz. Der Ministerpräsident kam sehr verschlossen

und schlecht gelaunt aus dem Schloß und erklärte, daß noch nichts „fertig“ sei. Die Regierung wird heute noch nicht gebildet! In politischen Kreisen verbreitete sich bligartig das Gerücht, daß es nicht ausgeschlossen ist, daß Pribičević das Mandat zurücklegen werde. Die Sensation des Tages aber ist die vom Hofe ausgehende Einladung an Svetozar Pribičević, der um 5 Uhr nachmittags in Audienz erscheinen wird.

a. Zagreb, 18. Febr. Stefan Nadić ist auch heute nicht nach Beograd abgereist. Der Bauernführer erklärte u. a., er werde vor der Lösung der Regierungskrise und vor dem neuerlichen Zusammentritt der Skupština kaum nach Beograd reisen.

Ungarisch-italienische Einfreisungspolitik

a. Beograd, 18. Febr. Nach einer Meldung aus San Remo ist der ungarische Justizminister Pesti dort eingetroffen, wo er einen mehrwöchentlichen Aufenthalt nehmen wird. Justizminister Pesti wird dortselbst mit dem gegenwärtig in Cannes weilenden Innenminister zusammentreffen, der dieser Tage eine Unterredung mit dem deutschen Reichsaußenminister Dr. Stresemann hatte. Diese Unterredung wird mit einer Kampagne des ehemaligen ungarischen Ministerpräsidenten Stefan Pribičević in Zusammenhang gebracht, der sei-

nerzeit für eine ungarische Annäherung an Deutschland und Rumänien plädiert hatte. Eine deutsch-ungarisch-rumänische Bindung hätte die Paralysierung der Politik der kleinen Entente zur Folge, die sich immer mehr und mehr als Instrument einer neuen pazifistischen Politik gebärde. Diese Aktion wird namentlich von Italien mit größtem Nachdruck betrieben und unterstützt. Justizminister Pesti und der Innenminister werden aus San Remo nach Rom abreisen, wo sie mit Mussolini eingehend verhandeln werden.

Das Hoheitszeichen der Weißen Olympiade



Die fünf Olympischen Ringe.

7. III. 1928: Haydn - „Schöpfung“

Fortwährendes Steigen der Donau

a. Wien, 18. Febr. Die Donau ist in fortwährendem Steigen begriffen. Der Wasserstand betrug gestern 3 Meter 18 über dem Normalen. Sie stieg gestern um 1 Meter 56. Den höchsten Stand erreichte sie bei Matthausen, wo sie 5 Meter über dem Normalen steht. Bei etwas ergiebigeren Regengüssen ist eine Katastrophe unvermeidlich.

Russische Röntgen-Ehrung

L. Leningrad, 18. Februar. In der Röntgen-Straße vor dem Gebäude des staatlichen wissenschaftlichen Röntgeninstitutes fand in Anwesenheit von Vertretern wissenschaftlicher Organisationen, öffentlicher Körperschaften und eines zahlreichen Publikums die feierliche Enthüllung des Röntgen-Denkmalts statt. Vor der Enthüllung hielt der Volkskommissar für Unterricht Lunatscharsky eine Ansprache, in der er Röntgen als Gelehrten kennzeichnete und die Bedeutung seines Werkes für die Gesundheit der Menschheit hervorhob. In der der Enthüllung folgenden Festversammlung wurde ein Begrüßungstelegramm des deutschen Botschafters Dr. Rantzau verlesen, der den Dank für die Ehrung Röntgens ausdrückt.

Englischer Reichtum

L. London, 18. Febr. „Daily Express“ bringt statistische Mitteilungen, aus denen hervorgeht, daß es im vergangenen Jahre in Großbritannien und Irland 562 Milliarden mit einem jährlichen Einkommen von 50.000 Pfund (13.900.000 Dinar) und darüber gab. Darunter haben 138 ein Einkommen von mehr als 100.000 Pfund (27 Millionen 800.000 Dinar) jährlich. Das Gesamtvermögen weist keine Zunahme auf.

Blutiger Kampf in Transjordanien

L. Jerusalem, 18. Febr. Nach Meldungen aus Athen haben die Wahabiten den Beni-Salar-Stamm in Transjordanien angegriffen und 120 Personen getötet. Ihr Scheich Faisal ed Dowisch forderte nämlich die Bezahlung der Steuern im Namen des Wahabitenkönigs und machte einen plötzlichen Angriff, als dies abgelehnt wurde. Ein späterer Bericht gibt die Verluste der Wahabiten mit 100 Toten an.

Jugend und Anmut

lassen sich lange erhalten. Durch ständige Hautpflege mit Nivea-Creme können rissige Gesichtshaut, fleckiger Teint usw. vermieden werden. Nivea-Creme enthält Eucerit, eine Substanz, die die Funktionen der Haut belebt. Aber nur Nivea-Creme

Seipels Prager Besuch

W. Wien, 16. Febr.

Drei Wochen vor der Märztagung des Völkerbundes ist Dr. Seipel in Prag gewesen, um mit dem Präsidenten und dem Außenminister der tschechoslowakischen Republik zu konferieren. Man sah sich in diesen Tagen an den amtlichen Stellen immer wieder zu der Erklärung veranlaßt, die Reise des österreichischen Bundeskanzlers habe nichts weniger als offiziellen Charakter gehabt und sie sei weit entfernt gewesen, von dem, was nach diplomatischem Sprachgebrauch als förmliche Staatsvisite bezeichnet wird. Das alles mag mit dem Vorhalt zugegeben sein, daß die Art, wie man eine solche Begegnung nennen will, doch schließlich immer nur ein Spiel mit Worten bleiben muß. Viel wichtiger scheint vielleicht die Erinnerung daran, daß der österreichische Bundeskanzler auch sein eigener Außenminister ist. Er wird jetzt nach seiner Rückkehr vor allem in dieser Eigenschaft auch im Hauptauschuß des Nationalrates, dem hier die Funktionen eines besonderen Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten zukommen, über seine Konferenz in Prag Bericht erstatten, wozu zu bemerken ist, daß er auch schon vor seiner Reise darüber sehr eingehend die Verhandlungen mit den Führern aller politischen Parteien gepflogen hat. Vor allem mit den Vertretern der sozialdemokratischen Opposition, die ja dann auch gewiß nicht ganz zufällig den Ton ihrer Anklagen gegen die Regierung auf einmal sehr wesentlich milderte. Natürlich ist nichts geschehen, was die grundsätzliche Einstellung der Minderheit irgendwie geändert hätte. Aber schließlich gibt es auch Rücksichten auf eine sogenannte Staatsraison und die Sozialdemokraten waren entgegenkommend genug, diese ohne weiteres zu respektieren.

Die tschechoslowakische Presse hat während des Aufenthaltes Dr. Seipels in Prag wiederholt von einer Interessensgemeinschaft zwischen Wien und Prag in gewissen außenpolitischen Fragen bestanden. Es ist klar, daß sich diese Anspielung vor allem gegen Ungarn richtet, das ja jetzt in Genf in den Vordergrund aller politischen Auseinandersetzungen gerückt werden soll. Die kleine Entente verlangt eine Untersuchung des von den österreichischen Zollbehörden aufgedeckten Waffenschmuggels von St. Gotthard und darüber hinaus der angeblichen geheimen Rüstungen Ungarns überhaupt und man vertritt in Prag nicht mit Unrecht die Auffassung, daß Österreich schon mit Rücksicht auf seine unmittelbare Nachbarschaft an einer friedlichen Ermittlung der ungarischen Frage ebenso interessiert sein müsse. Seit der Aktion Rotkammer hat sich das Verhältnis der Tschechoslowakei zu Ungarn immer mehr verschlechtert und eine Fortdauer dieser Spannungen wird in Prag als unertragbar erklärt. Man wünscht

jede weitere Verschärfung des Konflikts zu vermeiden, betont aber auf der anderen Seite die feste Entschlossenheit, den fortwährenden Beunruhigungen unter allen Umständen ein Ende zu machen. Gerüchte, die vor allem nicht nachzuprüfen sind, sprechen nun davon, dem österreichischen Bundeskanzler sei hier von Dr. Beneš eine Art Vermittlerrolle zugebach und es wäre nicht ausgeschlossen, daß Dr. Seipel vom Völkerbund selbst nach dieser Richtung hin ein besonderes Mandat erhalten werde. Daß diese Gerüchte, wenn auch mit einer kleinen Einschränkung, auch schon wie der dementiert worden sind, würde zunächst sicherlich nichts besagen, viel wichtiger in diesem Zusammenhange ist die aus sonst gut unterrichteter Quelle stammende Nachricht, Bundeskanzler Dr. Seipel werde diesmal an der Märztagung des Völkerbundes persönlich teilnehmen. Man erinnert sich, daß diese Absicht einer Reise Dr. Seipels nach Genf schon im verflochtenen Herbst bestanden hat, aber im letzten Moment aufgegeben worden ist. Der Bundeskanzler hat später sein Fernbleiben von den Völkerbundsberatungen damit begründet, es wäre damals keine für Österreich wichtige Angelegenheit zur Diskussion gekommen und er hätte es vermeiden wollen, den vorbereitenden Besprechungen über die geplante österreichische Investitionsanleihe durch seine persönliche Anwesenheit eine politische Note zu geben. Er fügte aber auch die Bemerkung hinzu, er wolle bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit wieder selbst nach Genf fahren und es scheint, daß dieser Anlaß jetzt tatsächlich gegeben ist.

Man wird die Prager Konferenzen mit dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Beneš immer von dem Standpunkt der unmittelbar bevorstehenden Tagung des Völkerbundes beurteilen müssen. Dann ergibt sich auch von selbst, daß in Prag sehr viel über die Frage einer Sicherlegung des Völkerbundes nach Wien gesprochen worden ist, da ja dieses Thema sicherlich auch in Genf, wenn auch natürlich nicht offiziell, zur Diskussion gestellt werden wird. Aber auch noch ein anderes Problem wird in diesem Zusammenhang aktuell: Die geplante österreichische Investitionsanleihe, die Rückzahlung der sogenannten Reliefschulden, die nach dem Zusammenbruch für die Einfuhr der notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe kontrahiert worden sind und vor allem die Frage der österreichischen Reparationslasten überhaupt. Die Dinge liegen hier augenblicklich so, daß die Reliefschulden, die heute bereits mit den Zinsen auf mehr als elfhundert Millionen Schilling angewachsen sind, nach den Vereinbarungen des Genfer Staatsvertrages wohl erst vom Jahre 1942 an zu amortisieren wären, daß aber einige Gläubigerstaaten bei den Ver-

handlungen über die neue Anleihe von Österreich verlangt haben, es möge entgegen den ursprünglichen Abmachungen schon jetzt zumindest der Zinsendienst für diese Reliefschulden aufgenommen werden. Nun wäre Österreich prinzipiell zu einer solchen Zahlung bereit, verlangt jedoch, daß vor einer Neuregelung seiner Zahlungsverpflichtungen gleichzeitig ein für alle Mal die ganze Schuldrechnung mit den Siegerstaaten klargestellt wird. Durch die Zurückstellung des sogenannten Generalpfandrechtes ist auch die Festlegung und Zahlung irgendwelcher Reparationsverpflichtungen auf zwanzig Jahre zurückgestellt worden. Soll jetzt Österreich vorzeitig mit der Tilgung der Reliefschulden beginnen, so verlangt es als Gegenleistung von den Siegerstaaten den förmlichen Schritt auf alle Reparationsforderungen, schon deshalb, um in Zukunft unabhängig von allen Einsprüchen der Reparationskommission dort Kredite aufnehmen zu können, wo ihm diese zu den günstigsten Bedingungen angeboten werden. Eine Teilregelung seiner finanziellen Verpflichtungen lehnt es ab und es kann dabei auch darauf verwiesen, daß in allen finanziellen Verträgen, die in der Nachkriegszeit zwischen den Siegerstaaten untereinander oder aber zwischen den Siegerstaaten und den Staaten der ehemaligen Mittelmächte — mit Bulgarien und vor allem im Dawes-Plan — abgeschlossen worden sind, immer die Abtragung aller Verpflichtungen unter einem geregelt worden ist. Für die Siegerstaaten wäre ein Verzicht auf die Reparationsverpflichtungen Österreichs praktisch kaum von Belang, da ja niemals ernstlich daran gedacht werden kann, daß dieses finanziell und wirtschaftlich ausgeblutete Land überhaupt je in der Lage sein wird, nennenswerte Summen unter dem Titel einer Reparationsverpflichtung zu bezahlen. Für Österreich hingegen hätte ein solcher Beschluß die allergrößte Bedeutung, da die Donarepublik erst dadurch wieder ihre wirkliche finanzielle und damit auch politische Freiheit zurück erringen könnte. Man hat in den letzten Jahren immer wieder und bei jeder möglichen Gelegenheit bei der Völkervereinigung sowohl wie in Genf beim Völkerbund Österreich das bestmögliche Wohlwollen der Mächte versichert und wenn es einmal beim Abschluß der Völkerbundanleihe, wirklich zu einem praktischen Ergebnis kam, so rühmte sich Dr. Beneš, durch seinen Einfluß diesen Erfolg für Österreich erzielt zu haben. Der tschechoslowakische Außenminister hat sich so oft in der Rolle des Vormundes Österreichs gefühlt, daß er sich jetzt gewiß nicht darüber wundern wird, wenn man an diese Vormundenschaft gewisse Forderungen stellt. Ueber alle diese Fragen ist in Prag gekloppt worden. Ob diese Konferenzen aber auch schon in absehbarer Zeit ein wirkliches Resultat zeitigen werden, hängt freilich auch noch von anderen Faktoren ab.

Politische Umwälzung Scharfe Kampfanlage der Opposition

Zur Stunde ist die Liste des neuen Kabinetts noch nicht bekannt. Die Blätter veröffentlichen mutmaßliche Namen, man weiß noch nicht recht genau, ob Dr. K. v. S. e. e. doch nicht im letzten Moment als Innenminister präsentiert wird, da vorgestern der Name Milorad Ujčić genannt wurde. Die Demokraten scheinen sich jetzt mit der Führerschaft Ujčić abgefunden haben. Es gab gestern noch einen harten Kampf zwischen Davidovic und dem Außenminister Marinkovic, dessen Positionen bei Davidovic sehr gestärkt erschienen. Im großen und ganzen bleibt es bei der alten Kabinettsliste, die sich als reformistisches Kabinett präsentieren wird.

Die Opposition ist mit der Lage der Dinge ganz und gar unzufrieden, sie kündet der Regierung den schärfsten Kampf an, den sie nun in die Massen zu tragen gedenkt. Radic hat die Teilnahme an dieser Regierung entschieden abgelehnt, die Varnparteilich-demokratische Koalition werde sich Reserve für Davidovic gegenüber auferlegen, der seine Politik im Sinne der oppositionellen Bestrebungen lenken würde. In Regierungskreisen wird betont, die gegenwärtige Koalition sei als feste Basis zu betrachten, die zu erweitern wäre, so daß alle Fragen, die vor dem Ausbruch dieser Krise hätten ihrer Lösung näher gebracht werden sollen, in diesem neuen Rahmen gelöst werden würden.

Aerztlich anerkanntes nahrhaftes

JUHAN

ist der allerbeste Zusatz zu jeder Suppe. Kräftige Suppe ist die Hälfte des Mittagessens. Geheime Hausfrau, nur ein Versuch und er wird Ihnen mit der Zeit ein unentbehrlicher Hausfreund.

Zahlreiche Anerkennungen. Verlangt ihn überall.

Vertreter für Untersteiermark, Prekmurje, Varazdin:

R. SMOLEJ, MARIBOR, RUSKA CESTA 2

Original Französische

VALDA PASTILLEN

gegen zahlreiche Folgen des Nebels u. allen Krankheiten der Atmungsorgane werden in jeder Apotheke und Drogerie verkauft.

18695

Mutter, vergib mir...

Familienroman von Käthe Hübner-Wehn.

Adriell, in deren Herzen die Kindesliebe noch sehr tief lag und deren Sinn durch eine strenge und gediegene Erziehung nun auf das Edle und Lautere eingestellt war, erkannte plötzlich, daß sie sich tief erniedrigt hatte. Sie war wie die Heldin eines Hintertreppenromans zu ihrem Liebsten geflohen, sie hatte alles, was gute Sitte und Moral von uns verlangt, gleich einem überflüssigen Ballast auf die Seite geworfen. Sie war in das Haus des Mannes gekommen, dessen rechtmäßiges Weib sie noch nicht einmal war. Und mit einem Male war ihr die ganze Tragweite dieser Handlung klar: Sie hatte sich dadurch selbst ausgestoßen aus der guten Gesellschaft, man würde heimlich mit Fingern auf sie zeigen. O Gott, und sogar die Eltern, die so ungemein auf Ehre und guten Namen hielten, würden nun Leiden müssen unter der Handlungsweise der Tochter.

Wie sollte der Vater künftig richten können über jene, die alle Grenzen und Schranken niederreißen, um das Ziel ihrer Leidenschaft, ihrer sinnlosen Liebe zu erreichen, wenn er die eigene Tochter, einen Mann, der unter einem D...

wußte, zudem sie noch nicht einmal sein Gegenstand war, Recht und Gesetz — — ?

Schwer fielen die Tränen aus Gabriels Augen nieder. Da fühlte sie eine Hand, die zärtlich ihre Wangen streichelte. Wahrhaftig, Kurt war zurückgekommen, und sie hatte es nicht einmal gehört.

„Willst du nicht eine Tasse Tee trinken, Liebling?“

Sie dankte ihm für seine Sorgfalt und schlürfte gierig den heißen Trank in sich hinein, um das Frösteln nicht mehr zu fühlen.

„Ach,“ klagte sie, „ich habe unrecht getan, Kurt. Ich hätte warten sollen, vielleicht wäre Papas Widerstand doch eher gebrochen, als wir heute glauben. Ich hätte nicht so von meinen Eltern gehen sollen.“

Er streichelte ihre bebenden Hände.

„Nicht zurückdenken, Liebste, und nichts bereuen! Du sollst nur daran denken, daß wir uns nun endlich gehören, und daß wir beide glücklich sind.“

Es folgten nun Wochen des Raufes und des süßesten Glückes. Aber dann gab es ein Erwachen aus dem Taumel und die alte Unrast und die alte, nagende Reue umfingen Gabriele. Es dauerte noch ein halbes Jahr, bis sie mündig war und nach ihrem Willen handeln konnte, also einen Mann zum Gatten nehmen konnte, den sie liebte. Aber... bei Kurt verb...

von Demütigungen, eine Reihe unsagbarer Beleidigungen auf das Mädchen.

War ihr doch schon in den wenigen Wochen, die seit ihrer Flucht vergangen waren, jede Stunde, die sie außerhalb Kurts idyllischem Künstlerheim verbrachte, zum Grauen geworden. Bekannte, die ihr früher mit offener, natürlicher Herzlichkeit begegnet waren, machten einen großen Umweg um sie, sahen kalt und verächtlich über sie hinweg, als sei sie Luft. Die jungen Mädchen der Stadt umschlichen sie sensationslustern und ihre Augen sahen fragend und in beleidigender Neugier an Gabriels hoher Gestalt empor. Ihre Eltern hatte sie nicht wieder gesehen; von Kläre hatte sie nur erfahren, daß ihr Vater aus Aufregung über ihre Flucht wieder einen Schlaganfall erlitten hatte, dessen Folgen er noch nicht überstanden hatte. Er lag noch immer, an der linken Seite gelähmt, zu Bett.

Diese unerwartete Wendung der Dinge, deren Folgen nur ihrer Handlungsweise zu zuschreiben waren, zermarterten Gabriele. Hundertmal schon war in ihr der Wunsch nachgewunden, hinzueilen zu den geliebten Eltern, vor des Vaters Lager in die Knie zu stürzen und zu flehen: „Vergib mir, Vater, damit ich restlos glücklich werde, denn...“

Wärde der Vater nicht die Türe weisen, würde nicht von neuem sein Jörn, sein Groß heraufbeschworen werden bei ihrem Anblick und seine Leiden sich durch eine neuerliche Erregung noch verschlimmern? Diese Gefahr durfte sie nicht heraufbeschwören, sie mußte nun das schwere Los tragen, das sie sich selber auferlegt hatte.

Aber auch Kurt litt unter der Zerrissenheit ihres Wesens, durch die Augenblicke höchsten Glückes von Verzweiflung und Selbstvorwürfen abgelöst wurden. Und um Gabriele auf andere Gedanken zu bringen, um sie aus ihrer Umgebung, in der sie alles noch an die Vergangenheit erinnerte, herauszureißen, beschloß er, eine Reise in die Berge mit ihr zu machen. Er hatte ein paar größere Bilder zu sehr günstigen Bedingungen verkauft, hatte ein paar neuerliche, größere Aufträge für Plakatmalerei in der Tasche und konnte sich eine kleine Reise schon gestatten.

Gabrieles Freude war groß, als er ihr vorschlug, mit ihr in die Berge zu reisen.

Und an einem wunderschönen Morgen fuhren sie denn auch, Hand in Hand, wie zwei erwartungsfrohe Kinder zur Bahnhofstafel hinaus. Wochen größter Glückseligkeit winkten ihnen — —

Kein Mensch, nicht einmal Kläre, die sich übrigens auffallend von der Freundin zu...

Karnebal in Nizza



Der Einzug des Königs Karnebal in die Stadt.

Tagesbericht

Nobiles und Byrds Nordpolexpeditionen

In Oslo ist General N o b i l e eingetroffen, um mit norwegischen Behörden und Wissenschaftlern über seine Nordpolexpedition mit dem Luftschiff zu verhandeln, die im April beginnen soll. Nobile verhandelt u. a. mit dem bekannten Spitzbergenforscher Dozent S o e l, um dessen wissenschaftliches Material zu erhalten. Weitere Verhandlungen finden mit dem Meteorologischen Institut in Oslo statt, um den Wetterdienst zu ordnen. Als Meteorologe der Expedition soll, wie verlautet, der Schwede M a l m g r e n verpflichtet werden, der an der „Maud“-Expedition teilnahm. Nobiles Luftschiffexpedition ist rein wissenschaftlicher Art und hat die Erforschung des unbekannten Teiles der Eisbarriere zur Aufgabe, nicht eine bloße Fahrt zum Nordpol oder nach Alaska. Dagegen ist, soweit bekannt ist, eine genauere Erforschung eislicher weniger bekannter Teile des Franz-Josef-Landes sowie des Nikolaus-II.-Landes beabsichtigt. Dieses, von beträchtlicher Ausdehnung, wurde kurz vor dem Weltkrieg von einer russischen Expedition unter W i l l i s l y entdeckt. Wahrscheinlich begibt sich im Sommer auch eine neue russische Expedition dorthin.

Ueber die von ihm beabsichtigte Expedition nach dem Südpol teilt R. E. B y r d jetzt die ersten Einzelheiten mit. Byrd hofft zwar nach dem Pol fliegen zu können und den ant-

arktischen Kontinent zu überqueren, doch sollen diese Flüge nicht Selbstzweck sein, sondern nur den wissenschaftlichen Zielen der Unternehmung dienen. An der Expedition werden sich zehn Vertreter verschiedener Wissenschaftszweige beteiligen, ferner 15 Personen mit arktischer Erfahrung, darunter Byrds Pilot bei der Nordpolfahrt, Isad J a d s o n. Für die Flüge werden ein großer Einbinder, ähnlich demjenigen, mit dem der Transoceanflug ausgeführt worden ist, und zwei kleinere Apparate verwendet werden. Der Ausbruch soll voraussichtlich um Mitte dieses Jahres stattfinden; zunächst beabsichtigt man verschiedene Häfen Südamerikas und Neuseelands anzulaufen. Die Einfahrt in das Roß-See soll dann etwa Mitte Dezember erfolgen oder wenigstens, sobald es die Eisverhältnisse gestatten. Die Hauptbasis wird aller Wahrscheinlichkeit nach in der Walfischbucht angelegt werden, wo man günstige atmosphärische Bedingungen erwartet; andere kleine Stützpunkte gegen den Pol zu sollen zur Erleichterung des Volfluges und als Zentren kürzerer Flüge dienen. Byrd hofft namentlich wertvolle Ergebnisse durch die Flugphotographie zu erreichen. Sein Aufnahmegerät will er vor allem bis längs der Küste von König-Edvard-Land östlich der Mündung ausdehnen, wo unsere Kenntnis der Antarktis noch besonders große Lücken aufweist. Der Flug über den Pol nach der Weddell-See wird nach Byrds Ansicht noch nicht auf der ersten Expedition versucht werden.

Furchtbares Familien-drama in Ljubljana

Gestern früh ereignete sich in Ljubljana ein furchtbares Familientragödie. Der Kaufmann Alois B a t o v e c, der sich wegen Fälligkeit einer Zahlung von 80.000 Dinar in schwerer Bedrängnis sah, wurde in seiner Wohnung mit Frau und Kind tot aufgefunden. Batovec hatte den Gashahn geöffnet, um seine Familie in den Tod mitzunehmen. Das Familientragödie löste in ganz Ljubljana tiefste Teilnahme aus.

Ein nackter Mann auf der Bühne

Aus Rom wird gemeldet: Dieser Tage ereignete sich in einem hiesigen Theater ein peinlicher Vorfall. Als der Vorhang aufging, stürzte plötzlich hinter den Kulissen ein nackter Mann auf die Szene, der die Arme ausbreitend, die „Rigoletto“-Arie „La donna e mobile“ sang. Im dichtgefüllten Zuschauerraum war man noch fassungslos vor peinlicher Ueberraschung, als der Vorhang wieder niederging und eine Pause von mehreren Minuten eintrat. Während der Pause ergriffen Bühnenarbeiter den nackten Mann und schlepten ihn hinter die Kulissen. Seine Kleider konnten jedoch nirgends gefunden werden. Der Held dieses gewiß bizarren Zwischenspiels ist ein in Rom stadtbekannter Irrsinniger, der sich schon mehrmals nackt auf offener Straße gezeigt hat; man kennt ihn denn auch allgemein unter dem Namen „Uomo nudo“ (Nackter Mann). Zu wiederholten Malen war er schon im Irrenhaus, doch mußte er entlassen und unter die Obhut seiner Familienangehörigen gestellt werden, weil er nicht gemeingefährlich ist. Offenbar hat er sich diesmal der Aufsicht seiner Familie entwinden können, um in das Theater zu gelangen, doch ist noch nicht ermittelt, wie er es zuwege gebracht hat, sich splitternaht hinter die Kulissen zu schleichen. Nachdem der Adami vom Theater entfernt worden war, konnte die Vorstellung beginnen und ohne weiteren Zwischenfall zu Ende geführt werden.

Eine grausame zweifache Hinrichtung in Mexiko

Amerikanischen Blättern zufolge erregte die grausam vollzogene Hinrichtung eines Abgeordneten in Mexiko stürmische Entrüstung in ganz Amerika. Der Bauernangeordnete Ernesto R e a l wurde am 1. Februar vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde noch am selben Tage bestätigt und der Vollzug des Urteils für 6 Uhr früh des nächsten Tages angeordnet. Die Exekution wurde von einer Abteilung Soldaten auf dem Exerzierplatz außerhalb der Stadt durchgeführt. Auf das Kommando eines Offiziers gaben die Soldaten eine Salve auf den Abgeordneten ab, der, von sieben Ku-



NERVEN

Das beste Mittel gegen Nervosität ist 1. mehr Schlaf, 2. keine Arbeits- und Genußüberreibungen, 3. keine Gifte, wie Nikotin, Alkohol und andere Betäubungsmittel, und 4. eine bessere Ernährung. Da es manchmal aus verschiedenen Gründen erschwert ist oder sogar unmöglich gemacht wird, den ersten drei Anforderungen zu entsprechen, müssen wir desto mehr darauf aufpassen, daß unsere Nahrung den Anforderungen, welche an Körper und Geist gestellt werden, entspricht. Für das heutige nervöse Leben brauchen wir eine konzentrierte, leicht verdauliche Nahrung, wir brauchen



„OVOMALTINE“ hat alle Vorzüge der reinen Nahrung, weil in „OVOMALTINE“ die wichtigsten organischen Stoffe, Vitamine, Lecithin und Diastase enthalten sind. Vor anderer, ungekochter Nahrung hat „OVOMALTINE“ den Vorteil, daß sie leicht und vollständig assimiliert wird und daß sie von den Verdauungsorganen eine Minimalarbeit erfordert.

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und besseren Delikatessenwarenhandlungen zum Preise von: 100 g D 18-50, 250 g D 36-25 und 500 g D 63-25.

Verlangen Sie ein Gratismuster mit Berufung auf dieses Blatt von

Dr. A. Wander d. d., Zagreb
Jurjevska ulica 37. 201

rückgezogen hatte, wußte etwas von der Reise.

Und Gabriele schrieb auch keine Zeile, die die näherstehenden Freunde über ihre Reise aufklärte hätte. Sie wollten ganz ungestört sein, wollten abgeschlossen sein von der Außenwelt. In einem kleinen Bauernhause in einem oberbayerischen Gebirgsort hatten sie sich eingemietet. Und das, was sie wollten, hatten sie erreicht. Es drang kein Ruf von der Außenwelt zu ihnen.

Gabriele vergaß allmählich das Leid, das sie drückte, sie sah ein, daß sie keine Ursache mehr hatte, ihren Schritt zu bereuen, denn Kurt war so voll Liebe und Zärtlichkeit, daß sie undankbar gewesen wäre, noch länger ihren trüben Gedanken nachzuhängen. Sie lernte ihre Handlungsweise in einem milderen Lichte zu sehen. Was hätte es genützt, wenn sie weiter mit ihren Eltern in Frieden gelebt und den Mann geheiratet hätte, den diese für sie ausgewählt? Sie wäre dessen Seite todunglücklich geworden. Da war es schon besser, sie führte den endgültigen Bruch mit ihren Eltern herbei und genoß nun in vollen Zügen das heiße, süße Glück, das sich ihr bot.

Und nie im Leben würde sie diese Stunden vergessen. So glaubte Gabriele jetzt, und sie ahnte nicht im entferntesten, daß einmal am Himmel ihres Glücks, der jetzt noch

harblau zu ihr herniederleuchtete, ein Wölkchen auftauchen könnte, das dieses Glück trübte. Sie fühlte sich sicher und reich in der Liebe des Mannes, der sie vor jeder Unbill schützte. Und war sie erst mündig, dann sollte ihrer Liebe zu Kurt die Krone aufgesetzt werden. Dann wurde sie sein Weib und die Mutter seiner Kinder! Dann konnten ihr Leid und Enttäuschung der anderen nichts mehr anhaben, dann stand sie hoch erhoben über deren Urteil.

Der Kurt war ein Arbeitsseifer gekommen, wie seit La:gem nicht mehr. Gabriele war es, die ihn durch ihre Schönheit immer wieder zu neuen Gedanken, zu neuen Plänen anspornte. Ach, in wie vielerlei Gestalten hatte er sie schon auf die Leinwand gebannt! Hier als hübsche Magdalena, den weißleuchtenden Nacken halb von dem langwallenden, herrlichen Mondhaar umflossen, dort als lebensfrisches Dirndl in der Tracht der bayerischen Berge, dann wieder als junger, holdbläselnder Frühling, eine Krone aus Blumen um die schöne Stirn gewunden.

Ach, Kurt Werner war mit einem Male fast unerschöpflich an neuen Plänen und Ideen. Er lag huldigend vor seinem jungen Weibe auf den Knien, das ihn immer wieder zu neuem Begeisterungssturm entflammte. Und Gabriele konnte sich in der Liebe und Zärtlichkeit des Mannes wie ein

verwöhntes Kind. Sie war wunschlos glücklich!

In ihrer glücklichen Einsamkeit erfuhr sie auch nichts mehr von dem, was sich in ihrer Vaterstadt ereignete. Sie wußte nicht, daß ihr Vater den Folgen des Schlaganfalls erlegen war, daß ihre Mutter in grenzenloser Verzweiflung der Tochter gedachte, ihr fluchte, ihr, die den Vater mit ihrem Ungehorsam bis ins Mark getroffen und die Schuld an seinem Tode trug.

Eines Tages nun mahnte Kurt, daß es Zeit wäre, wieder nach Hause zurückzukehren. Sein Geldvorrat war erschöpft, er mußte wieder Bilder verkaufen und neue Aufträge zu erlangen suchen. Ehe sie aber noch von dem reizenden, versteckten Gebirgsort schieden, verpackte Kurt ein Bild, das Gabriele als hübsche Magdalena darstellte und ihre Schönheit aufs Vorteilhafteste zeigte, und sandte es an die Münchner Kunstausstellung. Er versprach sich einen Erfolg von dieser Arbeit, wie er ihm bisher vielleicht noch nicht beschieden war.

Aber bei dieser Gelegenheit hatten die beiden jungen Menschen den ersten Streit.

Gabriele wollte nicht, daß ihr Bild in die Welt hinauswandre und von vielen Tausenden von fremden Menschen bestaunt und bewundert werden sollte. Es lag ihr noch die tiefe Sehne, sich öffentlich auf den Markt

zu stellen, im Mute. Entschlossen hatte sie das Papier von der Leinwand heruntergezogen und das Bild auf seinen Platz zurückgestellt.

Doch sie hatte sich getäuscht, als sie dachte, Kurt nun überwunden zu haben. Im Gegenteil, er verbiß sich nur noch fester in die Idee, das Bild Gabriele's ausgestellt zu sehen und damit Vorbeeren zu erringen.

Und als Gabriele auf ihre Eltern hinwies, die sicherlich entrüstet wären, wenn sie inne wurden, daß die Tochter öffentlich zur Schau gestellt wurde, flog ein spöttisches, beinahe böshafes Lächeln über sein Gesicht:

„Dann habe ich umso mehr Grund, das Bild in die Ausstellung zu senden. Denn deine Eltern haben mich damals, als sie mich vor der Tür abwießen wie einen Bettler, tief gekränkt, und es ist mir ein Bedürfnis, ihnen diese Kränkung einmal heimlich zuzahlen.“

Gabriele sah ihn an, mit großen, verwunderten Augen:

„Wie, du denkst noch daran? Und du willst dich rächen?“

Er nickte.

(Fortsetz. folgt.)

pen, wo er in ein Spital geschafft wurde. Hier wurde Ernesto Real zunächst gar nicht gefragt, wo er die vielen Schusswunden erlitten hatte, zumal in Mexiko ein derartiger Fall kein besonderes Aufsehen erregt. Erst eine Woche später, nachdem Ernesto Real die Krise bereits überwunden hatte, fragte ihn der Chirurgen, wo er so arg zusammenge-schossen worden sei. Lächelnd gab der Abgeordnete zur Antwort, er sei zum Tode verurteilt und hingerichtet worden, und erzählte ausführlich seinen Fall. Der Chirurgen verstandigte die Polizei, diese aber erstattete Bericht der Regierung. Am nächsten Tage kam bereits der Befehl, daß Ernesto Real neuerlich hingerichtet werden müsse. Der Abgeordnete wurde trotz des ärztlichen Protestes auf eine Tragbahre geladen, in den Garten des Spitals gebracht, dort an einen Baum gebunden und erschossen.

Reichtum als Scheidungsgrund

Mrs. Mary Latham verlangte die Trennung ihrer Ehe und motivierte ihren Antrag vor dem Londoner Zivilgericht damit, daß ein von ihrem Mann neuerdings ererbtes ungeheures Vermögen das Glück des Hauses untergraben habe. Die Ehe war in einer Zeit geschlossen worden, als die beiden Beteiligten noch nichts besaßen und um ihre Existenz kämpfen mußten. Mr. Lathan war Techniker und seine Gattin Stenotypistin in einem Bureau. Eine kleine Zweizimmerwohnung genügte ihren Ansprüchen. Das Ehepaar lebte fast zehn Jahre in größter Eintracht und Harmonie zusammen. Mrs. Lathan erklärte den Richtern, seit der großen Erbschaft gehe ihr jeder Wunsch sofort in Erfüllung. Sie und ihr Gatte hätten nun keine rechte Freude am Leben mehr und würden blaßiert. „Wir erkannten“, sagte sie, „beide die Gefahr, die unserem Glück drohte und beschloßen, trotz unserer Einkünfte im alten Stil weiter zu leben. Aber dieser Plan war undurchführbar. Teile des Vermögens an wohltätige Stiftungen wegzugeben, wollte sich mein Gatte nicht entschließen. Er fand Gefallen am Leben in der Gesellschaft, während es mir unmöglich war, mich dafür zu interessieren, da der Verkehr mit Menschen mir nur wenig geistige Anregung bot.“ Mrs. Lathan erklärte, sie sei noch jung und wolle arbeiten, Tätigkeit allein könne sie glücklich machen. Bei der Stellung ihres Mannes in der Gesellschaft könne sie aber keinerlei Beschäftigung finden und da-

her bitte sie, ihre Ehe zu trennen. Die Richter hörten die Ausführungen der Klägerin kopfschüttelnd an und der Vorsitzende erklärte folgendes: „Falls die Ehe durch Schuld des Mannes gelöst würde, müßte dieser seiner Frau hohe Alimente zahlen, die seinem Vermögen entsprächen. Es sollte jedoch Frau Lathan der schuldige Teil sein, so würden ihr natürlich die goldenen Ketten, über die sie sich so sehr beklagte, abgenommen werden. Da die Klägerin keinesfalls die Schuld auf sich nehmen wollte, so kann das Gericht die Ehe nicht trennen.“ Mrs. Mary muß also weiter mit ihrem Millionär, den sie übrigens herzlich zu lieben behauptet, verbunden bleiben. Ihr Schicksal dürfte allgemeine Teilnahme erregen.

1. Vier Millionen Arbeitslose in Amerika (U. S. A.). Nach einer Meldung der „Daily Mail“ herrscht seit Monaten in ganz Nordamerika große Arbeitslosigkeit. Die Zahl der Arbeitslosen beziffert sich auf 4.400.000. Mehrere tausende von Menschen wurden in Versorgungshäusern untergebracht. Große Mengen von Arbeitslosen werden kostenlos ausgespeist.

1. Es gibt noch Romantik. Ein neuer Liebesroman erregt in London ziemlich Aufsehen. Es handelt sich um die junge amerikanische Millionärin Sibilla Bayer, die im Sinne des Testaments ihres Vaters im Laufe des nächsten Jahres in den Besitz eines Vermögens von 25 Millionen Dollar treten soll. Sie hat fluchtartig in Paris das Haus ihrer Verwandten, bei denen sie seit längerer Zeit zu Besuch weilte, verlassen, um einem jungen Engländer, in den sie sich verliebt hat, nach London zu folgen. Dieser junge Mann heißt Vincent Brown und ist ein bescheidener bezahlter Beamter einer Londoner Firma. Die Angehörigen haben aber bereits Schritte unternommen, um die kleine Ausreißerin wieder nach Paris zu bringen.

1. Ein „angemessenes“ Anwaltshonorar. Eines der höchsten Anwaltshonorare, die wohl jemals bezahlt worden sein dürften, hat der bekannte Petroleummagnat Edward L. Doheny dem Washingtoner Rechtsanwalt Frank J. Hogan bezahlt: 1.000.000 Dollar! Mr. Hogan hatte Doheny in dessen etwas peinlichen Angelegenheiten der Pachtung der Marinereferren in Kalifornien verteidigt, und zwar sowohl in dem Zivilprozeß, den der Staat gegen Dohenys Gesellschaften auf Rückgabe der El Hilis Reserve angestrengt hatte, als auch in der sich daran knüpfenden

strafrechtlichen Verfolgung. Doheny wurde zur Rückgabe der Konzession verurteilt, aber von der Anklage des Betruges und der Bestechung freigesprochen. Mr. Doheny hatte seinen Rechtsanwalt ersucht, ihm die Regelung der Honorarfrage zu überlassen, worauf dieser einging. Nunmehr hat Herr Doheny seinem Anwalt einen Scheck in obiger Höhe überwiesen. „Näher geht's nimmer!“ Nicht einmal in Amerika.

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers die Abiegung des Stuhles ohne starkes Pressen erreichen. Geschulte klinische Lehrer der inneren Medizin haben selbst bei halbseitig gelähmten Kranken mit dem Franz-Josef-Wasser noch die besten Erfolge für die Darmreinigung erzielt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewarenhandlungen erhältlich. 9879

Witz und Humor

In der Redaktion. „Ich weiß positiv, daß ich das schon irgendwo gelesen habe!“ — „Möglich, Herr Chefredakteur, aber dann war's nicht von mir!“

Ausrede. „Sag, Papa, wie heißt Geleise auf Französisch?“ — „Das weiß ich nicht, mein Kind. Das Uebersetzen der Geleise ist bei Strafe verboten!“

Beim Arzt. „Ich kann bei Ihnen nichts Bedenkliches konstatieren, außer daß Sie sich in einem starken Erregungszustande befinden. Erwarten Sie denn etwas, wovon Sie sehr große Angst haben?“ — „Jawohl, Ihre Honorarnote!“

Vollkommenheit. „Schicken's dem Fräulein Braut alleweil nur Rosen, gnä' Herr! Das ist das einzige Geschenk, was man morgen nicht umtauschen kann!“

Blond oder brünett für die Liebe empfänglicher?



Professor Dr. William M. Warrington von der psychologischen Abteilung der Columbia-Universität in New York bei einem interessanten Experiment, ob die blonde oder brünette Frau temperamentvoller ist. Das Experiment ging folgendermaßen vor sich, daß den beiden Versuchsobjekten Lie-

besessenen aus Filmen vorgeführt wurden und ein Sphygmometer den Blutdruck maß, der die Temperamente der beiden Damen registrierte. Der erste Versuch ist zu Gunsten der brünetten Frau ausgefallen.

Feuilleton

Wischermittwoch

Von M a u s.

Der Hammer schlägt die letzte Faschingsstunde, Ein Jubelschrei ertönt — die Mäste fliegt; Und raunend geht es bald von Mund zu Mund: „Wie schade, ach — daß Wahrheit über Narrenheit fliegt!“

Bezaubert die Knospen und zerdrückt die Blüten, Die willig schmücken manches Narrenherz, Die auch verschleichen manches Sorgenblüten Und auch betäubten manchen Seelenschmerz.

Wie schält sich leicht der Fitter von Gewändern, Der funkelnd grüßt den Prinzen Karneval Und diesen huldigte mit bunten Bändern. Den Prinzen — der oft schaffte Not und Qual.

Er spielte leicht mit Glaube, Hoffnung, Liebe — Und trieb das Heiligste zum Narrentum, Zertrat frivol der Herzen schönste Triebe, Daß frohe Menschen plötzlich still und stumm.

Der Hammer schlug die letzte Faschingsstunde, Im Jubelschrei — die letzte Maste flog; Vorbei — vorbei — im ganzen Erdenrunde — Der Wischermittwoch still die Welt durchzog.

— O —

Prinz Karneval

Skizze von Hildegard Trenkler, Weinböhla.

Ruth und Ellen saßen einig nähend am Fenster des traulichen Wohnzimmers. Eben trat die Mutter der beiden Mädchen, eine liebe, ältere Frau, herein. Sie seufzte. Das Wenige, was sie für das Anfertigen seiner Handarbeiten erhielt, und die kleine Pen-

nat, die sie seit dem Tode ihres lieben Mannes bekam, wollten selbst für ihren bescheidenen Haushalt nicht reichen. So hatte sie sich schweren Herzens entschlossen, ein Zimmer zu vermieten. Nun wohnte seit einem halben Jahr ein junger Mann bei ihr, der vor kurzem seine Doktorprüfung bestanden hatte. Und was sie, die Mutter, befürchtete, war eingetroffen: Ruth, ihr lustiger Schwarzkopf, hatte sich bis über die kleinen, rötigen Ohren in den Doktor verliebt. Doch, wenn ihr schwarzes Auge sie nicht trog, dann liebte dieser nicht Ruth, sondern — Ellen. Ihre stille, blonde Nette.

Grund genug hatte demnach die arme Mutter, um recht herzhaft zu seufzen.

Ruth erhob sich. „Ach werde das Zimmer vom Herrn Doktor zurecht machen — gelt Mutchen?“

„Du das, mein Kind! — Und du, Ellen, sorgst wohl für das Abendessen; es ist zur Arbeit ohnehin zu finster.“

Ruth war lustig trällernd in des Doktors Zimmer geeilt, hatte frisches Wasser geholt und mit feinen Händen alles lieb und wohnlich geordnet. Da plötzlich hielt sie errötend inne. Dr. Schwarz, der Zimmerherr, war eingetreten und wünschte dem jungen Mädchen freundlich einen „guten Abend.“ Ruth erwiderte seinen Gruß und wollte schnell an ihm vorbei. Doch er hielt sie zurück und sagte bittend: „Fräulein Ruth, ich habe gehört, daß Sie mit Ihrer Schwester den Karneval im Kristallpalast feiern wollen. Würden Sie mir, bitte, Ihre Kostüme verraten?“

Das junge Mädchen ließ die Hand von der Türklinke sinken. Ach, dachte sie, er fragt doch nur, um Ellen zu sehen! — Da zuckte ein Gedanke durch ihr kluges, ränkevolles Köpfchen, und schelmisch lächelnd sagte sie: „Gern, Herr Doktor! Meine Schwester geht als „Gretchen“ und ich — als „Schmetterling“.“

Des Doktors Augen leuchteten. „Da haben Sie Ihre Kostüme vorzüglich gewählt! Ich danke Ihnen! Und auf Wiedersehen, kleiner Schmetterling!“

An diesem Abend hatten die Schwestern noch lange geheimnisvoll zu tuscheln.

„Paß' auf, Schwesterlein“, sagte Ruth flüsternd, „er wird sich schon in mich verlieben. Und folgt er nicht willig, so brauch' ich — List! ... Aber du — dein Ingenieur hat mich auch schon gefragt, ob das „gnädige Fräulein“ den Kristallpalast besucht? — Freust du dich?“

„Aber Ruth!“ Ellen verbarg ihr heißes Gesicht in den Händen: „Was du nur immer mit dem Ingenieur hast?“

„Sei nur still!“ neckte Ruth: „Ich habe doch Augen im Kopfe! Ach, wenn es schon morgen Abend wäre!“ Mit diesem sehnsüchtigen Gedanken redeten sich die Mädchen in ihren weißen Bettchen zurecht und schliefen seelig lächelnd ein.

Im Kristallpalast schwang Prinz Karneval übermütig das Zepher.

Jubelnd tollten die Masken in dem licht-erfüllten Saal. Wie die Geigen lodten! Alle Herzen schlugen höher! Karnevalsrausch! — Herrlicher, sinnbetörender Karnevalsrausch!

Hier und da hatten sich schon die Pärchen gefunden. — Faust und Gretchen küßten sich aufs neue, nicht ahnend, daß auch hier der Teufel seine Hand im Spiele hatte! Und ein schwarzer Käfer hatte einen goldenen Schmetterling recht zärtlich bei dem flügelgeschmückten Köpfchen genommen. Beide Pärchen saßen in einer Loge und küßten ihr heißes Blut mit süßem Wein.

Da — das Signal zur Demaskierung!

Ja, was war denn das? Doktor Schwarz schaute verblüfft das lachende Mädel in seinen Armen an: „Das ist doch — der Teufel soll mich holen — das ist ein schlechter

Scherz, kleine Ruth! Wo ist denn nun das Schwesterchen hin?“

Ruth zog ein Schmolmündchen. Und da der junge Doktor ausprobiert hatte, wie süß der rote Schmolmund schmeckte, küßte er ihn halt immer und immer wieder ...

Da kam auch der Käfer mit dem Schmetterling angefliegen. Heiß und verliebt, mit lachenden Augen, jauchzte die blonde Ellen: „Ruth! Herr Doktor! Gestattet, daß ich diesen gräßlichen schwarzen Käfer als meinen Verlobten vorstelle!“

„Ingenieur Krüger“, verbeugte sich der Käfer. „Wissen Sie, meine Herrschaften“, meinte er dann lachend, „gegen einen solchen goldenen Schmetterling ist man vollständig wehrlos! Ich hab' mich ihm auf Gnade und Ungnade ergeben!“

Das war ein Jubel!

Dr. Schwarz freilich fühlte einen leisen Stich im Herzen, als er die lieben Augen so strahlend auf einen anderen Mann gerichtet sah. Dann sagte er sich, riß dem Gretchen die Perücke herunter und zupfte den schwarzen Buschelpfopf, daß ihm Hören und Sehen verging. „Warte, du falsches Gretchen! Ich werde dich lehren, mich so zu narren! Wenn ich nun mein Herz dabei verloren hätte? Würdest du mir's wiedergeben, du Teufelsmädel?“

„Nein, nein, nein!“ jauchzte Ruth. „Aber“, fügte sie ganz leise hinzu, „ich würde Ihnen so gern das meine dafür schenken!“

Dr. Schwarz nahm das zerzauste Köpfchen, das sich voll Scham ganz fest an seine Brust schmiegte, zärtlich in seine Hände und sagte erschrocken: „Tränen, Ruthchen? So lieb hast du mich? — Und ich dummer Kerl hab' das gar nicht gewußt!“ Dann küßte er die Tränen aus den Wangen, schenkte die Gläser voll perlenden Wein und rief: „Gott lebe Prinz Karneval! Und hoch mein schwarzes Gretchen!“

Lokale Chronik

Maribor, den 18. Febr.

Mittelalterliche Häuser Der ehemalige Judentempel



Der Judentempel wurde im 11. Jahrhundert erbaut und als solcher bis zum Jahre 1497 benützt, um welche Zeit fast sämtliche Juden aus Maribor auswanderten.

50 Jahre Orgelbauer!

Dieser Tage feiert der Inhaber der weit und breit bekannten Orgel- und Klavierbau-firma Herr Josef Brandl sein 50jähriges Berufsjubiläum. Josef Brandl wurde am 15. August 1865 bei München geboren, wo er auch das schwierige Kunsthandwerk des Orgelbaues erlernte. 1893 übersiedelte er aus Bayern nach Marburg, wo er sich in der Schmiedereiallee (jetzt Strohmajerjeon ulica) seine vorbildliche Werkstatt für Orgelbau einrichtete; die größte im ganzen Staate. In dieser Zeitspanne hat Herr Brandl, ganz abgesehen von einer stattlichen Anzahl Harmoniums, Pianinos und Klavieren 130 neue Kirchenorgeln gebaut, die fast sämtliche in den Grenzen Jugoslawiens aufgestellt wurden. Zu seinen größten und modernsten Arbeiten zählt man die hiesige Domorgel, die Orgel in der Basilika sowie die Orgel für die Musik-Akademie in Zagreb.

Im Mai d. J. gelangt in der Wallfahrtskirche in Rajhenburg die größte Orgel mit 40 Registern zur Aufstellung. Beim Ausarbeiten der Entwürfe, beim Registrieren und Stimmen wird Herr Brandl von seiner lebenswichtigen Lebensgefährtin Frau Franziska mit Verständnis und Geschick unterstützt. Dem Jubilar und Vater der heimischen Geliebten Frau Anna Brandl möge sein seltenes Kunsthandwerk auch den Lebensabend mit Freude und Erfolgen erfüllen!

„Fröhliche Faschingsvorführungen“

Die Kindermaskeade, die vom Slowenischen Frauenverein Mittwoch nachmittags im Unionsaale veranstaltet wurde, bot heute etwas ganz Neues. Die Veranstaltung fand heute unter der Devise „Fröhliche Faschingsvorführungen“ statt und ist in jeder Hinsicht prächtig gelungen. Der Saal war dichtgefüllt, und die Kleinen folgten mit glänzenden Augen den Vorführungen, die ihre Herzen schneller schlagen ließen. Das war wieder einmal ein Tag, den sich die meisten Kinder nicht erträumten und der bewies, daß man mit ein wenig Mühe und geringfügigen Ausgaben unseren Kleinen eine unbeschreibliche Freude bereiten kann. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch das Kinderorchester, dessen Mitglieder Zöglinge der Violinschule der Frau Fanny Brandl und der Klavierschule des Herrn Prof. Frisch sind. Als selbständiges Orchester mußte die Kapelle selbstredend auch ihre eigenen Dirigenten haben, die mit wachem Kunstverständnis und einer geradezu fabelhaften Begeisterung den Taktstoch schlangen und je nach der Art des vorgetragenen Stückes abwechselnd ihr Orchester zu Ruhm und Ehre führten. Sie waren aber auch stolz auf den rauschenden Beifall, der ihnen allseits gezollt wurde. Die Kleinen mühten sich wirklich sehr viel, legten eine bewundernswürdige Sicherheit an den Tag und brachten Stücke mit einer Präzision zu Gehör, um die man sie beneiden muß. Es folgten ulkige Auftritte von Schülerinnen der hiesigen Volksschulen und der Schulschwester. Hierbei darf man den tanzenden Pären nicht vergessen, der seinem Meister

Herrn Darsavici ein williger Begleiter war. Weitere Punkt des Programms bildeten Turnvorführungen von Bürgererschülerinnen, die „Zauberuhr“ und Tanzvorführungen der anerkannten Schule P. S. L.

m. Volksuniversität. Montag, den 20. d. M. um 20 Uhr Vortrag des Universitätsprofessors Herrn Dr. J. L. S. über das Thema „Der Fall des alten Rom und die Krise des modernen Europa“. Der Vortragende befindet sich gegenwärtig auf einer Tournee in Jugoslawien. Er ist auch der Autor der Werke „Die Bauernbewegung in Kroatien und Slavonien im Jahre 1848“ und der „Russischen Revolution“, die großes Aufsehen erregt haben. — Donnerstag, den 23. d. M. um 20 Uhr hält im großen Unionsaale die dänische Schriftstellerin Frau A. M. J. einen Vortrag über das Thema „Die Ehe und Scheidung“. In der ganzen Welt ist sie als Autorin des Buches „Die Frau im gefährlichen Alter“ berühmt. In dieser Hinsicht trat die Schriftstellerin im dortigen Theater bei völlig ausverkauftem Hause auf. Auf allseitigen Wunsch hielt sie noch einen zweiten Vortrag über die „Kinder, Eltern und Moral“. In Belgrad erschien sie bereits dreimal am Vortragsort. Ihre Tournee führt sie auch nach Nik. — Vorverkauf bei Brückel und Höfer ab Montag, den 20. d. M. — In der nächsten (Knabenvolkschule) entfällt am Faschingsdienstag der angelegte Vortrag.

m. Autobuslinie Maribor-Rungotina. An Sonn- und Feiertagen verkehren auf der Autobuslinie Maribor-Rungotina-Spečina zwei Wagen laut nachfolgender Fahrordnung von Maribor (Gasthof Spägel) um 13 und 13.30. Anruff in Spečina (Gasthof M) um 13.45 und 14.15 Uhr. Abfahrt von Spečina um 18 und Anruff in Maribor um 18.45. — An Werktagen verkehren die Autobusse wie folgt: Abfahrt von Spečina um 6.45 und 7.30 Uhr und Abfahrt von Maribor (Gasthof Spägel) um 11 und 12.45 Uhr. — Außerdem stehen die Autobusse dem Publikum für Ausflüge usw. auch in den Zwischenzeiten bei rechtzeitiger Anmeldung und behördlich festgesetzten Preisen zur Verfügung.

m. Ein gesellschaftliches Ereignis ersten Ranges bringt uns der 10. März. Der bekannte akademische Verein „Triglav“ veranstaltet an diesem Tage im „Unions“-Saale einen großen Elite-Ball, für den bereits die großartigsten Vorbereitungen im vollen Gange sind.

m. Der Aeroplan, der heute über der Stadt kreiste, ging auf dem im Bau befindlichen neuen Sportplatz der S. B. „Rapid“ nieder. Der Pilot erkundigte sich sofort, wo die Veranstalter der am Faschingsdienstag stattfindenden Reboute am besten treffen. Er habe den dringenden Auftrag erhalten, für auswärtige Festgäste noch rasch Einladungen zu besorgen, ehe dieselben vollkommen vergriffen sind. Ihr Berichterstatter, der sogleich diese günstige Gelegenheit ergriff, bat den Piloten um ein Interview, daß ihm dieser gerne gewährte. Weber die Frage, woher er käme, teilte er mit, daß er vom Hofstaate des Prinzen Karneval abgeschickt worden wäre. Der Prinz, dem doch alle Anstrengungen

zur Ausbildung dargebracht werden, ist von den Ueberraschungen der Rapidreboute, die er selbstverständlich schon kennt, dermaßen entzückt, daß er in seiner Huld und Gnade beschlossen hat, nicht nur selbst, sondern mit einem glänzenden Gefolge am Feste teilzunehmen. Prinz Karneval habe weiteres in Erfahrung gebracht, daß nicht nur in Maribor selbst, vor allem von Seite der Damenwelt, die ungewöhnlichsten Vorbereitungen für diese schönste aller Faschingsveranstaltungen getroffen werden, sondern daß aus nah und fern, aus dem In- und aus dem Auslande ganze Gruppen von Masken und Kostümen, sowie anderen Faschingsgestalten einen Einzug zu diesem Feste planen, wie er in den Annalen der Faschingschronik unserer Draufstadt noch nicht verzeichnet wurde. Nachdem das Interview beendet war und der Pilot noch fast alle verfügbaren Einladungen an sich genommen hatte, verabschiedete er sich mit einem herzlichen Handdruck und versprach ein frühliches Wiedersehen bei der Rapidreboute am Faschingsdienstag.

m. Edith Lorand, die 1000-Platten-Künstlerin, wird im Febr. zum ersten Male in Jugoslawien auftreten. In Maribor findet ihr Konzert, wie bereits gemeldet, am Mittwoch, den 29. Febr. statt. Nicht veräumen!

m. „Verwahrloste Wege in Ardenna“. Bezugnehmend auf die in Nr. 35 vom 12. d. M. veröffentlichten Zeilen wird uns geschrieben: Der neue Gemeinderat hat vorzeitig das Möglichste getan, um die Straßen auszubessern, worüber sich der Urheber der öffentlichen Kritik wird in Kürze überzeugen können. Die Gemeindevorstellung ist freilich außerstande, eine fast vollkommen unbrauchbare Straße bei eintretendem Tauwetter in einen Boulevard zu verwandeln.

m. Für das Konzert des Gesangsvereins „Draava“, das Freitag, den 2. März stattfindet, herrscht außerordentlich großes Interesse, insbesondere da in Maribor bereits mehrere Jahre kein Konzert ausschließlich mit einem Männerchor gegeben wurde und solche Konzerte sehr beliebt sind. Für den Erfolg leisten Kompositionen von Adam, Beethoven, Debussy, Fauré und Janáček vollste Gewähr. Auf besonderer Liebesswürdigkeit wirken bei der Veranstaltung auch Konzertfänger Herr Zinko und der Baritonist Herr Faganeli mit.

m. Unfall bei der Arbeit. Beim Verladen von Baumstämmen fiel ein Stamm dem 21-jährigen Holzarbeiter Franz Stupar auf den rechten Fuß und brach ihm den rechten Unterschenkel. Der Verunglückte wurde von der zu Hilfe gerufenen Rettungsabteilung ins hiesige Krankenhaus überführt.

m. Wohltätigkeitskumbula der Postler. Die Ortsgruppe der Post- und Telegraphenangehörigen in Maribor veranstaltet am Sonntag, den 15. April eine große Wohltätigkeitskumbula zugunsten ihrer kranken Mitglieder sowie deren Witwen und Waisen. Mit Rücksicht auf den humanitären Charakter der Kumbula werden die Vereine höflich ersucht, an diesem Tage ihre eventuellen Veranstaltungen nicht abhalten zu wollen.

m. Der Heilige Berg. Der größte Wettbewerb im Dauerlauf, 120 Stundenkilometer mit Stiern. Ein prächtiger Sprung des Stiefelers Peterfen. Stürzen bei Nacht und Fackelschein. Klettern auf die nördliche Eiswand. Schneesturm in den Alpen. Im Reiche der Berggipfel und Gletscher. Der Traum des Alpinisten. Der Freund im Unglück. Alle Hoffnung zunichte. Soll er sich selbst retten oder sein Leben opfern, um dem Kameraden-Nebenbuhler zu helfen? Der Kamerad vergiftet alles und opfert sich. Dies ist der Heilige Berg, den der Alpinist sich in seinen Träumen inmitten der Bergriesen für seine Zukunft geschaffen hat. Der Heilige Berg, den er freiwillig zum Einsturz brachte, um sich für seinen Kameraden-Nebenbuhler zu opfern. Dies ist ein Film, der in der heutigen Zeit voller Arrungen auf den Zuschauer einen unaussprechlichen Eindruck machen muß. Er gelangt bekanntlich Montag, Dienstag und Mittwoch im Burgkino zur Aufführung.

m. Photohaus Kiefer. Ein gutes Bild in Ihrem Maskenkostüm werden Sie jederzeit gerne und mit Wohlgefallen als Andenken bewahren und betrachten. Darum benützen Sie die günstige Reflexangelegenheit des Photohauses Kiefer, Gregorčičeva ulica. Jede Maske erhält ein Kabinettbild eingerahmt kostenlos als Andenken bei Bestellung von mindestens sechs Postkarten zum Reflexpreis von 60 und 90 Dinar in garantiert

Zigarre in Bermahenz



allerbesten Ausführung. Am Faschingsdienstag steht ein Auto kostenlos ab 20 Uhr beim Atelier für jede Maske zur Verfügung und bringt Sie zu jeder beliebigen Veranstaltung. Für rascheste Aufnahme ist gesorgt. Das Atelier ist heute, Samstag, und am Faschingsdienstag bis 22 Uhr geöffnet. Wie die Erfahrung lehrt, ist allzu grelle Beleuchtung wie bei Filmaufnahmen für Photobilder nicht von Vorteil und ist daher eine Ateliernaufnahme vorzuziehen. Im übrigen verweisen wir auf den heutigen Anzeigenteil.

m. An milbtätige Herzen wenden sich der fränke Invalide mit drei kleinen Kindern und die arme mittellose Frau mit mehreren Kindern mit der innigen Bitte um Unterstützung kleinerer Spenden.

m. Wetterbericht vom 18. Februar 8 Uhr früh. Luftdruck: 736; Feuchtigkeitsspeicher: 32; Barometerstand: 744; Temperatur: + 1.5; Windrichtung: 0; Bewölkung: 0; Niederschlag: leichter Nebel. — Schönes Wetter andauernd. Temperatur im Stelgen begriffen.

m. Apothekenachtdienst. Von Sonntag, den 19. d. M. mittags bis Sonntag, den 26. d. M. mittags versteht den Apothekenachtdienst die „Engel-Apotheke“ am Hauptplatz.

* Die neuen Kurse für Maschinenschriften, slowenische und deutsche Stenographie an der Privatlehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor beginnen am 12. März d. J. und dauern sechs Monate. Auskünfte, Prospekte und Einschreibungen im Verkaufsbüro der Firma Ant. Rud. Legat & Co., Maribor, Slovenska ulica 7, Telefon 100. 1741

* Med. univ. Dr. Josef Marcius ordiniert von 10—12 und 14—17 Uhr. Gosposka ulica 40, 1. Stod, Tür 3. 1921

* Ulyen, Goldwaren auf Teilzahlungen. Ulyen, Maribor, Gosposka ulica 15 8216

* Wohin am Sonntag? Ins Gasthaus „Mesto Ptuj“ zum Leber- und Bratwurstdinners mit Zigeunerkonzert. Um zahlreichen Besuch bitten die Gastgeber. 2163

* Auf nach Kamnica! zum Maskenrummel, veranstaltet von der Freiwilligen Feuerwehr am Faschingssonntag im Gasthause Sloga. 25

* Am 18. und 21. d. M. findet im Gasthause „Domovina“ ein Hausball mit Tanz statt. Um zahlreichen Besuch bittet die Gastgeberin. 2156

* Künstliche Augen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die bekannten Augenärzte Dr. M. Müllers Söhne aus Wiesbaden vom 5. bis 7. März 1928 in Graz, Grand Hotel Wiesler, Grieslan 4—8, sich aufhalten werden, um künstliche Augen in Anwesenheit der Patienten anzufertigen und einzupassen.

* Der 1. Arbeiter-Radsportverein für Slowenien in Maribor veranstaltet am Sonntag, den 19. d. M. um 18 Uhr im Vereinslokal einen recht gemüthlichen Familienabend. Eintritt frei. Alle Mitglieder sowie auch Gäste sind herzlich willkommen! Die Vereinsleitung. 28

* Die Schilfbäume droht die Zwetschkenbäume in Steiermark zu vernichten. Hervorragendes Gegenmittel: Arbores. 1738

* Hotel Halbwild. Heute D. Vacherer. — Sonntag: Frühchoppenkonzert und Abends Salonkapelle P. S. L. — Faschingsdien-

der abgelaufenen Saison, wie das auf Grund der obangeführten Rollenbesetzung nicht anders möglich ist. Ein Film, der jedem Mann hoch Lieblingen muß.

Der Verband der Kulturvereine führt ab Montag, den 20. bis einschließlich Mittwoch, den 22. d. M. den großartigen Naturfilm:

„Der heilige Berg“

vor. (Wir berichten darüber ausführlich an anderer Stelle unserer heutigen Nummer.) Ten Naturfreunden unserer Stadt ist somit Gelegenheit geboten, einen der herrlichen Filme, an Natur- und Sportlichkeiten so reich, zu sehen. Diese Gelegenheit sollte niemand ungenutzt vorbeistreichen lassen.



Rosen-Redoute

Das Rosenfest, dessen Veranstaltung sich der Marburger Männergesangsverein zur Aufgabe gemacht hat und welches den glanzvollen Abschluß der heurigen Unterhaltungssaison bilden soll, hat bereits solches Interesse hervorgerufen, daß wir uns veranlaßt sahen, Erkundigungen über die Einzelheiten dieser Redoute einzuziehen, deren Ergebnis wir unseren Lesern wie folgt mitteilen:

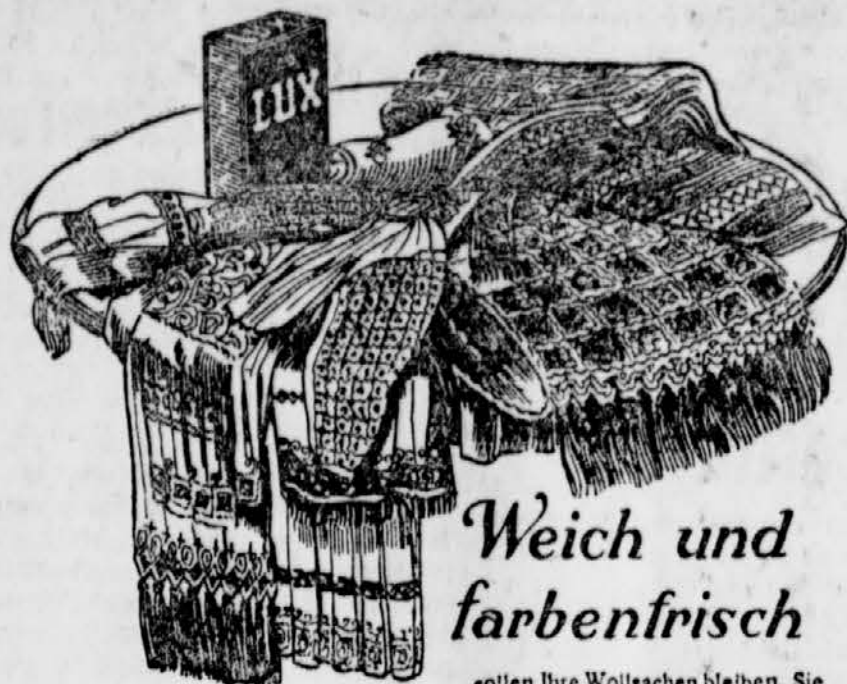
Ein Frühlingsfest, zu dessen Königin die hehrste aller Blumen, die Rose, erhoben wurde, soll die Bevölkerung unserer Stadt in heiterer Geselligkeit vereinen. Die Freude über die unerschöpflichen und ewig neuen Schönheiten der Natur, deren göttlicher Zauber sich zur Zeit des heranannahenden Frühlings, keines Menschen Herz entziehen kann, wird den Grundton des Festes bilden, auf welchem eine wahre Symphonie von Farben harmonischen Aufbau findet.

Der Gdysaal wird zu einem Rosenhain umgestaltet. Seine Wände werden dicke Girlanden geschmackvoll abgedönter, inReihen geordneter Farben schmücken und im Beschauer den Eindruck hervorrufen, als befände er sich im Märchenland. Eine Unsumme von Rosen — es wurde uns die Zahl 120.000 genannt — wird mit Hilfe modernster Lichteffekte diese Illusion hervorrufen und alles in übernatürlichen Zauber tauchen.

Dieser grandiosen Gesamtdcoration, für deren künstlerische Einheitlichkeit und vornehmen Stil Herr Architekt Geisler, eine in seinem Berufe weit über die Grenzen unserer Heimat bekannte Kapazität, sorgen wird, paßt sich in allen Einzelheiten die Ausschmückung der aufzustellenden Zelte und der zahlreichen Mischen an, welche jede für sich besondere Überraschungen bieten soll.

Um alle verfügbaren Räumlichkeiten den Gdten zur Verfügung zu stellen und den die Mission störenden Garderoberaum organisch dem großen Saal anzuschließen, wurde der Eingang über die Künstlertribüne und durch das Künstlerzimmer gewählt. Für die Garderobe werden im Garten besondere Bauten errichtet.

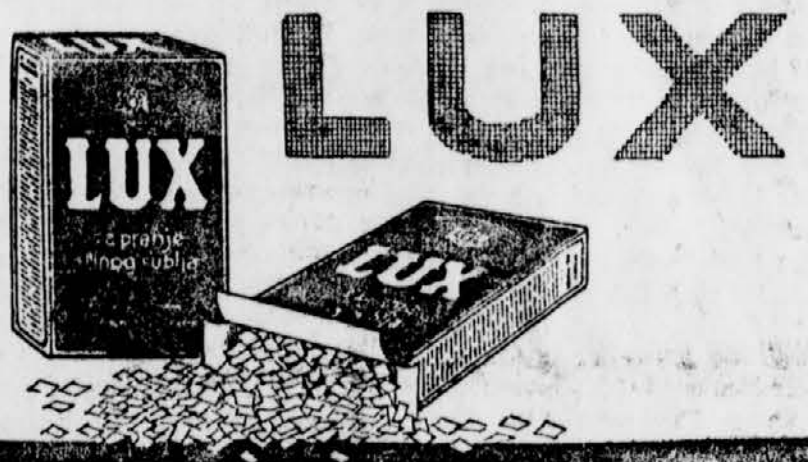
Auch des Halbgottes aller Sdnger, des Lieberfrühen Franz Schubert, wird in sinniger Weise gedacht. Ein Baum wird uns



Weich und farbenfrisch

sollen Ihre Wollsachen bleiben, Sie sollen nicht nur warm halten, so lange sie neu sind, sondern auch nach öftmaligem Waschen. Haarige Shawis und Tücher sollen ihr neues Aussehen immer behalten. Sie können das bei Ihren Sachen leicht erreichen. Sie müssen bloß Lux zum waschen verwenden und die Lux-Vorschriften befolgen. Wollsachen nicht einseifen, nicht reiben, nicht kochen, sondern einfach in die lauwarme Luxlösung tauchen und den Luxschaum mehrmals durch den Stoff pressen. Lux besitzt so große Reinigungskraft, daß der Schaum jeden Schmutz mit sich nimmt. Verwenden Sie deshalb immer nur Lux, es wird Ihre Wollsachen vor jeden Schaden bewahren.

Halten Sie stets ein Paket vorrätig!



seine Zeit reproduzieren, die Zeit, aus welcher Schubert den inneren Gehalt seiner göttlichen Werke schöpfte.

Schließlich wollen wir noch verraten, daß ein Rosenballet, veranstaltet von unserer Jugend, den Höhepunkt des Festes bilden dürfte, über welches wir bisher noch nichts näheres erfahren konnten. Da die diesbezüglichen notwendigen Verhandlungen und die Prüfung der technischen Möglichkeiten noch nicht abgeschlossen sind.

funktionierende Tolpatsch, ein gutmütiger Kerl, ein einfacher unkomplizierter Dampfpfeuder, der, in das wirbelnde Verhängnis des Krieges hineingezerrt, so unbewußt sich vom Verhaltungsstribel leiten läßt, daß er ihn schließlich überwindet. Das ist so der Mann, der nichts zu gewinnen und nichts zu verlieren hat. Und der in allen Lagen unbewußt Mensch sein will. Für ihn war die Prager Vorstadt eine Welt, das Schicksal des Vaterlandes blieb ihm — trotzdem er im Fahrstuhl zur Refertierung auszieht, um Oesterreich zu retten — gleichgültig. Das Porträt irgendeines Mannes von der Straße. Die Tragikomödie der Vaterlandsverteidigung.

Es ist ein Verdienst der Theaterintendanz, dieses bedeutende Stück, das dieser Tage auf der Piscator-Bühne in Berlin Bombenerfolge hervorruft (P a l l e n b e r g als Schweif), in Maribor herauszubringen. Das hiesige Theater ist die erste Bühne in Jugoslawien, die das Erstaufführungsrecht erworben hat. Den Schweif wird der vorzügliche Charakterdarsteller Herr D a n e s verkörpern, eine Rolle, die zu seinen Meisterleistungen wird angereicht werden dürfen. Die Spielleitung in den Händen des Regisseurs J. K o v i z verspricht nicht wenig.

Karin Michaelis

Zur Charakteristik der weltberühmten dänischen Schriftstellerin K a r i n M i c h a e l i s, die nächste Woche in unserer Volkshochschule über „Liebe, Ehe und Ehescheidung“ in deutscher Sprache einen Vortrag halten wird, seien hier einige Gedankensplitter aus ihrem wohl am meisten bekannten Buche „Das gefährliche Alter“ gebracht.

„Wenn die Männer wählten, wie es in uns Frauen aussieht, wenn wir über die Vierzig sind, sie würden uns fliehen, wie die Pest.“

„Eine Frau kann ihren Mann weder lie-

ben als ihr eigenes Leben, aber ihm ihr Vertrauen erschließen, das kann sie nicht — wenn sie ganz Weib ist.“

„Die Frauen sind von Geburt aus, durch die Erziehung, durch den Verkehr mit anderen Frauen und endlich durch die Ehe verpöcht.“

„Es existiert eine unausrottbare Feindschaft zwischen den Geschlechtern.“

„Die Frau gibt in einem Liebesverhältnis nie mehr von ihrem Vertrauen, als es die Vernunft eben gestattet. Sie würde eher Blutschande begehen, als einem Manne gegenüber ihre geheimen Gedanken ausliefern.“

„Frauen geben und verlangen mehr in der Freundschaft als Männer.“

„Jede Frau bewohnt ihren eigenen Weltkörper, aus Feuer gebildet mit nur einer erhärteten Kruste umgeben.“

„Es wäre ihr besser, mit nackten Füßen auf Glascherben zu gehen — denn der Schmerz wäre nichts gegen jenen, den sie empfindet, wenn sie lächelnd aus ihrer Jugend in die Verzweiflung, die Altern und Alter heißt, hineingeht.“

„Die Geschichte des Frauenlächelns ist nie geschrieben worden. Die Männer kennen nie seine Bedeutung. Die Männer können überhaupt nicht lächeln. Das Lächeln ist eine Sprache, die nur wir kennen. Im Lächeln lösen wir jeden Trieb, jedes Laster aus und im Lächeln spiegeln wir die größten Tugenden wider — und die große Leere!“

„Die Tränen sind uns eine Gabe aus der Hand der Natur. Es ist dann unsere Sache, damit verschwenderisch umzugehen — oder haushaltend.“

Eine Ehe: Es waren zwei „ideale“ Gatten, die waren in Bezug auf alles ganz einig: in Bezug auf „i h r e n Leib“ und in Bezug auf „s e i n Geld“!

+ **Französische Liebeskomödien.** Das neue Stück von Charles Méré betitelt sich „Karnaval der Liebe“, während Raymond Geny und Juliette Mylo einen „Garten der Liebe“ geschrieben haben.

+ **Furtwängler verläßt Leipzig.** Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Leipzig, daß Wilhelm F u r t w ä n g l e r der Gewandhausdirektion in aller Form mitgeteilt habe, er sei nicht mehr in der Lage, den Vertrag, den er mit dem Leipziger Konzertinstitut abgeschlossen hat, über die laufende Saison zu verlängern, weil dies nicht mit seinen Plänen vereinbar sei. Für den nächsten Konzertwinter ist bereits Bruno W a l t e r mit dem überwiegenden Teil der Gewandhaus-Orchester-Konzerte betraut worden.



Wie mache ich mich am schnellsten unbeliebt?

Gute Ratsschläge für geistiges Zusammensein.

„Ich werde Ihnen genau sagen, was Sie falsch gemacht haben.“ Analysiere recht eingehend die Fehler und Irrtümer deiner Freunde, die sie gerade zu vergessen beginnen.

„Das kann jeder.“ Mit solcher Herabsetzung dessen, was ein anderer geleistet hat, verargerst du ihn sicher, besonders, wenn er sehr stolz auf seine Leistung ist.

„Sie haben vollkommen unrecht“, und dann leite man eine hartnäckige Diskussion über einen harmlosen Satz ein, den der andere nur hingeworfen hatte, um irgend etwas zur Unterhaltung beizusteuern.

„Ihr Freund gefällt mir nicht.“ Ungefragt Kritik zu üben, ist besonders beliebt, wenn sie sich gegen den Freund oder irgend ein Familienmitglied des andern richtet. Aber schon eine freundliche Meinungsäußerung über seine Frau oder sein Kind genügt.

„Wie ich gerade so richtig bemerkte . . .“ Bleib nur ruhig bei deinem Lieblingsthema und komm immer wieder drauf zurück, wenn die andern Leute längst das Thema gewechselt haben. Besser noch erreichst du dein Ziel, wenn du durchblicken läßt, daß die andern

Kunst und Literatur

Nationaltheater in Maribor

Reperiole:

Sonntag, 18. Feber um 20 Uhr: „Maskenball“. Ab. B. Kupone. **Gastspiel der Frau Mitrovic.** Gewöhnliche Opernpreise.

Donnerstag, 18. Feber um 15 Uhr: „Mischenbrödel“. Kinderdarstellung. — Um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Sehr ermäßigte Preise. Kupone.

„Der brave Soldat Schweif“

Marginallen zur bevorstehenden Erstausführung.

Es gibt noch Leute, die es nicht begreifen können, wie die Abenteuer eines altstörreichsten „Beisenbedels“ das Sujet einer Komödie geben können. Ich höre schon die Spießer, die von gemeiner Verurteilung der einstigen „glorreichen Armee“ faseln, von tendenziöser Herabwürdigung des Militärs und des Offiziersstandes überhaupt, als ob es noch derlei „lakrosante“ Dinge auf dieser Welt gäbe, an die ein Dichter sich nicht heranmachen dürfte. Und Jaroslav D a

s e l, der Autor des Werkes, welches von V r o d a n e i m a n n für die Bühne bearbeitet worden ist, dieser Gdset ist ein Dichter von Rang. Vielleicht dachte dieser Prager Bohemien nie daran, ein literarisches Werk von Weltgeltung zu schaffen, als er die alligen Abenteuer eines Offiziersdieners (Hundehändlers im Zivil) zu Papier brachte. Es lag ihm mehr daran, die grenzenlose Idiotie des militärischen Bürokratismus aufzuzeigen, die Geist- und Seelenlosigkeit der Reglements-Reiter, den Widerstand eines Krieges, der von Generalen und Staatsmännern noch hoffnungsberechtigt fortgeführt wird zu einem Zeitpunkt, da ihm der einfache Mann von der Straße in seiner grotesken Schwefel-Logik schon für verloren erklärt hat. So derb auch diese Sprache ist — und an der Derbheit der Kallernsprache, die sich selbst im Kriege nie ganz dämpfen ließ — man spürt: so kann nur Einer schreiben, der die Massenfeste kennt und, unbekümmert um den literarischen Formalismus, Wesentliches wiedergibt, um einen Menschen in den Vordergrund zu stellen. Gdset's Werk ist durchglüht von Menschlichkeit. Bittere Ironie schälert zwischen den Zeilen mit einem platten Zynismus. Schweif ist kein Trottel, als der er fälschlich betrachtet wird, er ist der sicher

zu dumm oder zu uninteressiert sind, um dir zu folgen.

„Ich dachte, Sie wollten . . .“ und damit erinnere Leute an ein Versprechen, das sie impulsiv oder aus Gutmütigkeit gegeben haben, und von dem du genau weißt, sie können es nicht halten.

„Ich werd' Ihnen zeigen, was ich meine.“ Und damit mach dich erbarmungslos zum ständigen Mittelpunkt eines Kreises.

„Das weiß ich nun besser.“ Besserwisser sind eine ganz besonders geschätzte Spezies. Spiele dich als Autorität aus bei jedem Gesprächsthema, das etwa in einer vergnügten Gesellschaft auskommen kann. Je mehr du im Recht bist, je unbeliebter machst du dich.

„So hab' ich früher auch mal gedacht.“ Und damit gib dem begeisterten Verehrer eines Ideals eine kalte Dusche. Zeig ihm möglichst, wie veraltet seine Ansichten sind, und er wird dich umso inniger lieben.

Aus der Sportwelt

2. Runde der Frühjahrsmeisterschaft „Rapid“—„Svoboda“.

Die sonntägige Meisterschaftsrunde bringt endlich zur Entscheidung das Punktspiel „Rapid“ gegen „Svoboda“. „Rapid“ bewies bereits im letzten Probegalopp, daß ihr morgen das Vorrecht gebührt und dürfte das Treffen auch trotz einiger Ersatzleute zu seinen Gunsten entscheiden. Trotzdem ist die zähe Elf „Svoboda“ durchaus kein schwacher Gegner; sie wird wegen ihrer beispiellosen aufopferungsvollen Spielweise „Rapid“ eine harte Nuß zum Knacken geben.

Das Spiel beginnt um halb 14 Uhr unter Leitung des Verbandschiedsrichters F. S. e. r. am „Maribor“-Sportplatz.

„Maribor“—„Zeleznikar“.

Im zweiten Treffen bestreitet der Herbstmeister S. S. R. Maribor gegen die emporkommende Elf der Eisenbahner den ersten Punktspielkampf, der in Anbetracht der fast gleich starken Vertikalkräfte die Entscheidung des Viertelfinales 1928 werden dürfte. „Maribor“ stellt eine gut trainierte Mannschaft, die insbesondere in Technik, Schnelligkeit und Routine ihren Gegner übertrifft, wieder aber erfährt die Elf „Zeleznikar“ mit der Einstellung zahlreicher älterer Fußballer eine bedeutende Verstärkung, so daß die morgige Begegnung einen überaus harten Kampf bringen wird.

Die Leitung dieses Punktspiels wurde dem Verbandschiedsrichter M. o. h. o. r. f. o. anvertraut.

Die Winterolympiade

Die Witterungs- und Schneeverhältnisse waren gestern wieder günstiger, so daß die Skiwettbewerbe fortgesetzt werden konnten.

Im Skilanglauf siegten diesmal die Norweger vor den Finnen und Schweden, und zwar 1. G. r. d. t. u. m. s. b. r. a. a. t. e. n. (Norwegen) 1:37.01, 2. Pegge (Norwegen) 1:39.01, 3. Odegard (Norwegen) 1:40.11, 4. Saaringen (Finnland) 1:40.57, 5. Naakonsen (Norwegen) 1:41.29, 6. Hedlund (Schweden) 1:41.51.

Im kombinierten Skilanglauf wurden nachstehende Resultate erzielt: 1. G. r. d. t. u. m. s. b. r. a. a. t. e. n. (Norwegen) 1:37.01, 2. Vinjarengen (Finnland) 1:41.40, 3. Ged (Polen), 4. Nemecky (Tschechoslowakei).

Im Herren-Eiskunstlaufen

**KARO-Strapatzschuhe
KARO-Jagdschuhe
KARO-Touristenschuhe**
sind Schuhe bester Qualität!



Maribor,
Koroška cesta
19

entspann sich ein erbitterter Kampf zwischen Gräffström (Schweden) und Bödl (Österreich). Die Resultate lauten: 1. G. r. d. t. u. m. s. b. r. a. a. t. e. n. (Schweden), 2. Bödl (Österreich), 3. Wanzeebröd (Belgien), 4. Schäfer (Österreich), 5. Elva (Tschechoslowakei), 6. Mikkane (Finnland).

Im Eishockey traten die Kanadier zum ersten Male in den Bewerb. Kanada siegte leicht gegen Schweden 11:0. Die Schweiz schlug England 4:0.

Die Skiwettbewerbe um die Meisterschaft von Slowenien

finden Sonntag, den 26. d. M. am B. a. c. h. e. r. n. statt. Der Veranstalter ist die Winterportsektion des S. S. R. Maribor. An der Veranstaltung können nur beim Jugoslawischen Winterportverband (J. J. S. S.) verifizierte Wettbewerber teilnehmen. Den Titel eines Meisters von Slowenien für das Jahr 1928 erhält nur jener Wettbewerber, der die beste Zeit erreicht und bei einem Klub verifiziert ist, der seinen Sitz im Kreise Maribor oder Ljubljana hat.

Der Wettbewerb findet in drei Kategorien statt und zwar 1. Herren-Senioren, 2. Herren-Junioren und 3. Damen.

Der S. t. a. r. t. erfolgt bei der „Ruška koda“ am 26. d. M. um 8 Uhr mit dem Ziel in Cinzat bei Jala. Start und Ziel für Damen am selben Tage um 8 Uhr in Cinzat. Die Strecke für die Herren beträgt etwa 24 und für die Damen 5 Kilometer. Die Anmeldegebühr von 5 Dinar ist bis Samstag, den 25. d. M. um 12 Uhr bei Herrn J. B. a. I. o. h. Vetrinjska ulica 18, zu entrichten. Nachträgliche Anmeldungen werden noch bis eine Stunde vor dem Start in der doppelten Höhe entgegengenommen.

Der D. r. d. n. e. r. a. u. s. f. u. h. s. e. t. s. i. c. h. aus folgenden Herren zusammen: Obmann: B. Golubović; Ehrenobmannen: Lesjak und Dr. Senzor; Verbandssekretär: Dr. Drožen; Mitglieber: Direktor Piskel, Direktor Gorickel, Ing. Nedelko, Sebec, Rošić, Pavrenčič, Videmšek, Balogh, Kotter und Voglar. Der Sanitätsdienst verrichten die Herren Dr. Sekula und Dr. Stramol.

Der Aufstieg zur „Ruška koda“ erfolgt am nächsten von der Eisenbahnstation Ruše und nach Cinzat von der Station Jala (eine halbe Stunde Fußmarsch).

: S. S. R. Rapid. Zu dem heute, Sonntag, den 19. d. M. stattfindenden Meisterschaftsspiel haben sich folgende Spieler pünktlich eingefunden: Belko, Barlovič, Burian, Brädl, Baumgartner, Zimmerl, Böschnig B., Böschnig L., Wenko, Brtl, Dergle, Wolfzettel und Seifert.

: S. S. R. Svoboda tritt heute im Meisterschaftsspiel gegen S. S. R. Rapid in nachstehender Aufstellung an: Mernig 1, Propf 2, Mernig 1, Bach, Konrad 1, Blasonig, Seifert, Propf 1, Strah, Piskel 2, Piskel 1. Reserve: Konrad 2.

: Verifiziert wurden für S. S. R. Maribor: Stojšč Drago und Krešič Rado, für S. S. R. a. v. i. d.: Seifert Viktor, für S. S. R. z. e. l. e. j. n. i. d. a. r.: Glumac Demeter, Bobjaveršek Peter und Ivan Franges.

: Annulliert wurde die Verifikation des Fußballers Otto K. r. o. p. f. für S. S. R. Svoboda-Maribor.

: Die Zagreber Polizei bestrafte gestern einen gewissen Horvat, der sich seinerzeit gegen den Schiedsrichter Lepce während eines Wettspiels zu Handgreiflichkeiten verhalten ließ, mit 14 Tagen Arrestes.

: Dr. Pelger auch über die Viertelfinale geschlagen! Die Niederlage die W. a. l. l. a. c. h. Dr.

P. e. l. g. e. r. von Ray Conger über 100 Jähr einstecken mußte, war nicht die einzige in Amerika. Jetzt sichern erst die Meldungen durch, daß der Deutsche bereits am 20. Jänner in Los Angeles im Freien von Spencer über eine englische Viertelmeile geschlagen wurde. Spencer bewältigte die Strecke, trotzdem er sich nicht reslos ausgab, in 50.2 Sekunden.

: Arne Borg geht nach Japan. Der schwedische Weltrekordschwimmer Arne B. o. r. g. hat von einer großen japanischen Zeitung eine Einladung erhalten, im September dieses Jahres an verschiedenen internationalen Schwimmen teilzunehmen. Arne Borg hat das Angebot sofort angenommen.

: Ungarn kauft einen Zuchthengst für zwei Millionen. Das ungarische Ackerbauministerium bezahlte in London für den englischen Vollbluthengst Caillot, der zu Zuchtzwecken erworben wurde, den horrenden Preis von siebenhundert Pfund Sterling. Mehrere ungarische Rennstallbesitzer haben zur Summe beigetragen.

: Der 53jährige Schwimmer Novotny aus Bratislava setzt sein Training zur Überquerung des Kanals ausdauernd im Bratislauer Stadtbad fort. Nach einer wiederholten Leistung von 15 ununterbrochenen Schwimmstunden will er im Monat Mai ein 150 Kilometer-Donauschwimmen in der Donau absolvieren und sich dann an den Kanal heranwagen.

: De Buzet — französischer Hallentennismeister. Die französischen Hallentennismeisterschaften brachten den Sieg des jugendlichen Spielers de Buzet über Vandrey 6:4, 4:6, 3:6, 6:4, 7:5. Die Damenmeisterschaft gewann Mlle. Devé.

: Der Schwede Hedlund, der bekanntlich in St. Moritz das 50-Kilometer-Laufen gewann, ist Briefträger von Beruf und als solcher soll er in seiner Heimat täglich eine hübsche Reihe von Kilometern der Ski zurücklegen. Hedlund besand sich tatsächlich beim Olympia-Langlauf in glänzender Verfassung und absolvierte die Strecke fast mühelos. R. j. e. l. i. b. o. t. u., der sich als erster Norweger im 50-Kilometer-Lauf auf die vierte Stelle schob, ist beim Ausschließungslaufen in seiner Heimat zweiter gewesen, nachdem er bereits im vergangenen Jahre den Holmenkollen-Preis gewonnen hatte.

: Zwei amerikanische Davis-Cup-Mannschaften. Auf Vorschlag Tildens und Hunters beschloß der amerikanische Tennisverband für die Davis-Cup-Spiele zwei Teams aufzustellen. Die eine Mannschaft würde die Kämpfe in der amerikanischen Zone austragen, während sich die andere Mannschaft frühzeitig nach Europa begeben würde, um sich hier zu akklimatisieren und das Interzonenfinale und die Herausforderungsrunde zu bestreiten.

: Von der Riviera. Im Carlton-Turnier gewann der Ungar Rehring das Einzelspiel in der Schlusrunde gegen Du Plat 6:0, 2:6, 6:3, 6:2 und Miß Ryan das Dameneinzel. Das Herrendoppel holten sich Rehring-Gastini gegen Cochet-Mayer mit 3:7, 6:3, 6:4, 6:2.

: Die amerikanische Hallentennismeisterschaft gewann Manuel Alonso gegen Hunter 6:1, 6:1, 3:6, 6:8, 6:4.

: Orth — Trainer der Hungaria. Der viel gefeierte ungarische Fußballspieler Orth, der andauernd an einer schweren Verletzung leidet und daher als aktiver Fußballer nicht mehr tätig sein kann, übernimmt das Training der ersten Mannschaft der Budapester „Hungaria“.

: Die amerikanische Tennisrangliste. Die Lawn-Tennis-Association der Vereinigten Staaten von Nordamerika veröffentlicht jetzt ihre offizielle Tennisrangliste, in der wiederum Altmeister William T. i. l. d. e. n. den ersten Platz einnimmt. Eine gewisse Überraschung ist der zweite Platz von Francis H. u. n. t. e. r, den dieser hauptsächlich seinen Erfolgen in Tilden als Partner in den Doppelspielen verdankt. Hunter war im Vorjahr noch als Zwölfter klassiert. George Loth ist vom neunten auf den dritten Platz vorgezogen, während der Zweitbeste des Vorjahres, Manuel Alonso, an vierter Stelle rangiert. In der Rangliste der Damen vermißt man Miß Ryan, die sich größtenteils in Europa aufhält. An der Spitze steht Helen Wills, deren große vorjährige Erfolge noch in bester Erinnerung sind. Die Weiteren sind: Molla Mallory, Chapin, Jacobs und Goh.

Aus Stul

p. Trauung. Herr Agrardirektor Anton S. e. g. a. wurde dieser Tage in der Stadtpfarrkirche mit Frau Jenny S. i. m. a., Großgrundbesitzerin in Preg bei Ptuj, getraut. Als Trauzeugen fungierten Herr Franz N. e. d. o. g. für die Braut und Herr Josef J. u. p. a. n. e. für den Bräutigam. Andere herzlichsten Glückwünsche!

p. Den Apothekennachdienst versieht bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn Molitor.

Radio

Sonntag, 19. Feber.

Wien (Graz), 10.15 Uhr: Cho. vorträge der Wiener Sängerknaben. — 11. Einflonkonzert. — 16. Nachmittagskonzert. — 18.45: Hugo-Wolff-Abend. — 19.45: Bericht über die Winterolympiade in St. Moritz 1928. — 20.05: „Georg Freigraf von Karau“ oder „Die Bluthochzeit auf Falkenstein“. — Preßburg, 16.30: Blasmusik. — 19: Prager Sendung: Smetana's Oper „Verkaufte Braut“. — Zagreb, 19: Prager Sendung: Smetana's Oper „Verkaufte Braut“. — Mailand, 21: Catalani's Oper „Ballo“. — Prag, 8: Kirchengemusik. — 10.30: Orgelmusik. — 18: Deutsche Sendung. — 19: Smetana's Oper „Verkaufte Braut“. — Davenport, 21: Kirchengemusik. — 22.05: Militärkonzert. — Stuttgart, 15.45: Konzert des russischen Staatschors. — 19.30: Faschingsreunion. — Frankfurt, 20.30: Konzert. Anschließend Tanzmusik. — Brünn, 18: Deutsche Sendung. — 22.20: Abendkonzert. — Berlin, 11.30: Funkmatinee. — 20: Steffans Operette „Münchhausens letzte Liebe“. Anschließend Tanzmusik. — Budapest, 9: Schönheitspflege. — 12: Kammermusik. — 19.45: Mozart's Oper „Der Schauspielerdirektor“. — 21.30: Leichte Musik. — 23: Zigeunermusik. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — 22.30: Tanzmusik. — Paris-Eiffel, 17: Konzert.

Montag, 20. Feber.

Wien, 20.05 Uhr: Ein Fieberball aus den neunziger Jahren. — Graz, 18.30: Stenographiekurs. — 19: Serbokroatischer Sprachkurs. — 21.45: Konzert. — Preßburg, 18.15: Kammermusik. — Zagreb, 20.35: Abendmusik. — 22.15: Tanzmusik. — Mailand, 21: Leichte Musik. — 23: Quintettabend. — Prag, 17.50: Deutsche Sendung. — 20.10: Offenbach's Operette „Daphne und Chloe“. — Davenport, 20.15: Schumann'sche Musik. — 22.35: Konzert. — 23: Tanzmusik. — Stuttgart, 20.15: Gemeinsam mit Frankfurt: Rosenmontagszauber. — Frankfurt, 20.15: Zusammen mit Stuttgart: Rosenmontagszauber. — Brünn, 18.10: Deutsche Sendung. — 20: Konzert der Radiokünstler. — Berlin, 18.15: Kölner Karnevalszug. — 20.30: Rosenmontag. — 22.30: Heitere Musik. — Budapest, 17.30: Zigeunermusik. — 20.40: Wiener Streichquartett. — 22.10: Konzert. — Warschau, 20.30: Abendkonzert. — Paris-Eiffel, 19.30: Abendkonzert.

Große Prämien der Mirim-Schokolade!

Für die Prämien, welche durch die Schokoladenfabrik „Mirim“ zur Verteilung gelangen, herrschte ein außerordentliches Interesse, namentlich weil die Gewinne alle Erwartungen übertreffen. Die Prämien der Fabrik „Mirim“ sind auch wirklich schön und wertvoll. Alle Buchstaben, welche für die Zusammenstellung des Sazes: „Mirim Schokolade je najbolja“ erforderlich sind, wurden schon längst den Schokoladenpäckchen beigegeben und in letzter Zeit werden die Prämien von der glücklichen Jugend in der Fabrik scharenweise abgeholt. Zur Verteilung gelangen noch ca. 500 große und 300 kleinere Preise und hofft deshalb die Verwaltung auf eine besonders rege Beteiligung seitens der Konsumenten. Nach-

Vorsicht. A.: „Deine Burschen stottern, und dein Trainer stottert auch. Ist dir denn das nicht zuwider?“ — B.: „Im Gegenteil, das habe ich absichtlich so zusammengestellt, denn diese Leute können kein Stottergeheimnis verraten. Bis sie es herausbringen, ist das Rennen bereits vorüber.“

Die Währungsstabilisierungen des letzten Jahres haben auch in das Bild, das die Verschuldung der Staaten an die Notenbanken bietet, einige Veränderung gebracht. Die Stabilisierung bot gewöhnlich einen günstigen Anlaß, die Staatsschuld an die Bank im Zusammenhange mit der Aufwertung des Barshages zu tilgen. So hat es Belgien gemacht und in der letzten Zeit Italien. Von den europäischen Staaten sind derzeit ohne Schuld an die Notenbank Albanien, Belgien, Danzig, Deutschland, Estland, Italien, Lettland und Litauen, die Niederlande, Norwegen, Rußland, Schweden u. die Schweiz. Interessant ist es, einen Vergleich über die Höhe der staatlichen Schuld bei der Notenbank in den einzelnen Staaten zu ziehen, indem man von einer einheitlichen Basis ausgeht. Allerdings ist die Vergleichsgrundlage vielleicht auch da noch nicht einwandfrei, weil bei der Ausweisung der Staatsschuld in den einzelnen Ländern nicht nach einheitlichen Grundätzen vorgegangen wird. Immerhin zeigt es sich, daß vor allem jene Staaten, die am längsten mit einer unstablen Währung zu kämpfen hatten, eine relativ und absolut hohe Schuld an die Nationalbank zeigen. So hat zum Beispiel Frankreich die absolut höchste Ziffer mit 178 Millionen Dollar oder mehr als 50 Prozent seines Notenumlaufes. Hier dürfen sich bei einer etwaigen legalen Stabilisierung des Francs wegen der erheblichen Summe der Schulden wohl Schwierigkeiten in der Abtragung der Schuld ergeben. Der Staat mit der nächst niedrigeren Verschuldung, die allerdings wesentlich unter der Frankreichs liegt, ist Portugal mit 75.9 Millionen Dollar. Dicht hintereinander folgen dann die Balkanstaaten, Griechenland mit 66.4, Rumänien mit 65 und Jugoslawien mit 54.4 Millionen Dollar. In England besteht nur die seit der Gründung der Bank von England aufscheinende Schuld von rund 53.6 Millionen Dollar. Wesentlich geringere Ziffern zeigen Bulgarien mit 33.8, Desterreich mit 24.4, Ungarn mit 19.4, die Tschechoslowakei mit 14.5 und Finnland mit 3 Millionen Dollar. Relativ gering ist Polens Verschuldung an die Nationalbank, die nur mit 2.9 Millionen Dollar aufsteht. Polen hat aber bekanntlich seinen Geldbedarf seinerzeit durch Ausgabe von Staatsnoten gedeckt, so daß dieser Bedarf im Ausweis der Bank nicht zum Vorschein kommt. Die geringste Verschuldung unter allen europäischen Staaten

zeigt D a n e m a r k, wobei es sich aber nur um eine Staatsschuld im weiteren Sinne, nämlich den Besitz dänischer Schatzscheine und eine Eisenbahnanleihe, handelt, die zusammen 950.000 Dollar erreichen. Insgesamt zeigt sich eine Verschuldung der europäischen Staaten an ihre Notenbanken von rund 1592 Millionen Dollar, wovon auf Frankreich beinahe drei Viertel entfallen.

× Gegen die beabsichtigte Erhöhung einiger Bahntarife. Unlängst erklärte der Verkehrsminister, daß zwecks Deckung des Defizits in der Bedienung seines Reichs die Bahntarife für die Beförderung von Kohle, Holz und Ziegeln erhöht werden müßten. Da hiedurch unsere Industrie in erster Linie betroffen wäre, intervenierte der Landes-Industrieverband in Zagreb in dieser Angelegenheit beim Verkehrsminister und verwies insbesondere darauf, daß der Lärissausschuß die Angelegenheit als ungewöhnlich verworfen hatte.

× Obligate Signierung des Hopfens. In letzter Zeit teilen sich die jugoslawischen Interessenten am Hopfenhandel und Hopfenproduktion in zwei Lager. Ein Teil, dem sich auch die Regierung anschloß, ist dafür, daß die obligate Signierung des heimischen Hopfens eingeführt wird. Der zweite Teil, darunter auch unsere Hopfenzüchter im Banat und die Handelskammer in Zagreb, und der Hopfenproduzentenverband in Petrovar in der Bika, vertritt dagegen den Standpunkt, daß die Signierung nicht obligat sein dürfe, solange die Signierungspflicht nicht auch in Deutschland eingeführt wird. In dieser Angelegenheit fand vor einigen Tagen in Beograd eine Aussprache der Interessenten am Hopfenhandel und der Vertreter der einschlägigen Korporationen statt, in der das Auseinandergehen der Meinungen klar zutage trat. Bindende Beschlüsse konnten somit nicht angenommen werden und wurde die Angelegenheit vorläufig vertagt.

× Eine ausländische Klage gegen Jugoslawien. Das große tschechoslowakische Geldinstitut „Zentralbank der tschechischen Sparkassen“ gab noch vor dem Kriege dem Lande Krain eine Millionenanleihe zur Errichtung der elektrischen Zentrale in Javrsnica in Oberkrain und der seinerzeitigen Landeswehrkaserne. Nach dem Umsturz konnte die Bank nicht zu ihrem Gelde kommen. Bekanntlich hatte der Staat nach dem Kriege die Verwaltung des Vermögens der vormalsigen österreichischen Kronländer inne, teilweise ist dieses sogar in ihm aufgegangen. Der Staat beglich jedoch die Verbindlichkeiten dieser Länder nicht. Nach Inkrafttreten des Selbstverwaltungsgesetzes ist ein Großteil des Vermögens des seinerzeitigen Landes Krain an den Kreis Lubljana übergegangen, allein die Kreisverwaltungen verfügen nicht über genügende Mittel, um den Verbindlichkeiten aus früheren Jahren nachkommen zu können. Da die tschechische Bank, kurz Sporobank genannt, trotz der wiederholten Forderungen ihr Geld nicht zurückhalten konnte, hat sie jetzt gegen den jugoslawischen Staatsrat die gerichtliche Klage eingereicht.

× Novifaber Produktenbörse vom 17. d. M. e i z e n, 2%: Backer 77/78 kg 340—345, 78/79 kg 340—347.50, Theiler 78/79 kg 340—345. — M a i s: Backer alter 240—247.50, Backer und fremlicher per März-April 250—257.50, Backer per April-Mai 252.50—260, weißer 255—260, Panater Parität Bräc 250—255, per März-April 252.50—260, fremlicher 242.50—250. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz fest. — Umsätze: Weizen 19, Gerste 2, Mais 56 und Mehl 2 Waggons.

× Heu- und Strohmarkt. M a r i b o r, 18. d. M. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 5 Wagen Stroh. Es notierten: Heu Din 75—100 und Stroh 40—50 per 100 kg. Stroh wird in größeren Mengen vom Militärarar gekauft.

× Strohviehmarkt. M a r i b o r, den 17. d. M. Der Auftrieb betrug 99 Schweine und 1 Ziege. Der Handel entwickelte sich schon in der Früh sehr schnell. Verkauft wurden 72 Stück. Es notierten wie in der Vorwoche: 7—9 Wochen alte Jungschweine Din 250—300, 3—4 Monate 380—450, 5—7 Monate 480—550, 8—10 Monate 580—650, einjährige 1000—1200. Das Kilogramm Lebendgewicht 10—12.50 und Schlachtwicht 16—17.

Schachhecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Das Berliner Turnier

Die zehnte Runde brachte eine Sensation. N i e m z o w i t s c h erlitt seine erste Niederlage; Steiner bezwang ihn nach 40 Zügen.

Der Stand ist gegenwärtig folgender: Bogoljubow, Johner, Niemzowitsch 6 (1), Helling 6, Ahues 5½ (1), Brinckmann, Reti je 5½, Tartakower 5 (1), Steiner 5. Sämisch 4½ (1), Stoltz 4, Koch u. Leonhardt je 2½ und Schlage 2 (2).

Partien aus dem Berliner Turnier

Schöner Sieg Bogoljubows

Abgelehntes Damengambit.

Weiß: Bogoljubow. Schwarz: Brinckmann.

1. Sf3, d5, 2. c4, e6, 3. d4, c6, 4. e3, Sbd7, 5. Ld3, Sf6, Sc3, Ld6 (?), 7. e4!, de4!, 8. Se4!, Se4!, 9. Le4!, Sf6, 10. Lc2, h6?, 11. 0—0, 0—0, 12. Dd3, b6, 13. b3, Lb7, 14. Lb2, Te8, 15. Te1, c5, 16. d5, Lc8?, 17. Tad1, Lc7, 18. d6, Lb8, 19. Lf6!, Schwarz gibt auf.

*) Die Theorie empfiehlt an dieser Stelle dc4! (Meraner Variante) oder Le7.

*) Ein sehr schwacher Zug. — Schwarz will mit Unrecht die Fesselung Lg5 verhindern und verliert ein wichtiges Tempo. Viel besser war 10. 0—0, 11. 0—0, Le7, 12. Lg5, h6, mit der Absicht, den König nötigenfalls nach e7 in Sicherheit zu bringen.

3. Auch auf andere Züge ist Schwarz verloren. Auf Kf8 z. B. entscheidet 17. de6!, 18. Lf6!, gf6!, 19. Tad1, Lc7, 20. Dh7 und der weiße Angriff dringt durch.

Gambit in der Rückhand

Weiß: L. Steiner. — Schwarz: Dr. Tartakower.

1. e4, e5, 2. Sf3, f5, 3. Se5!, Df6, 4. d4, d6, 5. Sc4, fe4!, 6. Sc3, Dg6, 7. f3, ef3!, 8. Df3!, Sc6, Sc6, 9. Ld3!, De6+, 10. Le3, Dg4!, 11. Df2, Sf6, 12. 0—0, Le7, 13. h3, Dh5, 14. Dg3, 0—0, 15. Le2, Dg6, 16. D:D, hg6!, 17. Sb5, Ld8, 18. Ld3, Kh7, 19. c3, a6, 20. Sa3, Tfe8, 21. Lg5, Sd5, 22. Ld8!.

Der Landwirt

Düngerregeln für den Obst- und Gemüsegarten

(Alle Angaben beziehen sich auf ¼ Hektar). H ü l f e n f r ü c h t e: Auf besseren Böden gibt man mehrere Tage vor der Saat 50 bis 70 Kilogramm Superphosphat und 25 bis 40 Kilogramm 40prozentiges Kalisalz, auf leichteren Böden 75—100 Kilogramm Thomasmehl und 75—100 Kilogramm Kainit. Bei Beginn der Entwicklung reicht man mit Vorteil noch eine Kopfbüngung von 25 Kilogramm Ammoniat-Superphosphat (9 plus 9) zur besseren Ueberwindung der Hungerperiode. K a r t o f f e l n: Im Frühjahr zunächst 50 Doppelzentner Stalldünger, welcher gut untergepflügt werden muß. Sodann vor der Saat auf besseren Böden 25—50 Kilogramm Ammoniat-Superphosphat (9 plus 9) und 15—25 Kilogramm 40prozentiges Kalisalz, auf leichteren Böden noch im Winter 40—50 Kilogramm Thomasmehl und vor der Saat 25 Kilogramm schwefelsaures Ammoniat. Beim Fehlen von Stalldung ist die Gabe von künstlichen Düngern entsprechend zu erhöhen. G e m ü s e: In erster Linie Stalldung (100—200 Doppelzentner). Im Winter gibt man 150—250 Kilogramm Kainit, vor der Saat 50—75 Kilogramm Ammoniat-Superphosphat (9 plus 9), später mit Vorteil nochmals 25 Kilogramm als Kopfbüngung. S p a r g e l: Eine Frühjahrsbüngung ist im Interesse der Qualität zu vermeiden. Man düngt daher nach der Beendigung des Stehens mit 150—250 Kilogramm Kainit und 100—150 Kilogramm

Sd8!, 23. Tael, Tel!, 24. Tel!, Lf5, 25. Lf1!, Sc6, 26. g4, Ld7, 27. Lg2, Sf6, 28. d5, Sa7, 29. g5, Sg8?, 30. Te4, Te8, 31. Th4+, Sh6, 32. gh6!, und Weiß gewann.

*) Eine wichtige theoretische Neuerung.

*) Schwarz darf den Bauern d4 nicht schlagen, da Weiß nach 11. Df4 auf den offenen Linien einen entscheidenden Angriff erlangen würde.

*) Auf 29. Te8 folgt 30. Te8!: Se8!, 31. Sa 5! und Schwarz wird mehrere Bauern opfern müssen, um den Se8 ins Spiel zu bringen.

Eine effektvolle Partie Aliechins,

in welcher nicht weniger als 5 Damen aufmarschieren.

Französisch.

(Gespielt als freie Partie in Moskau 1915.) — Weiß: Aliechin. — Schwarz: Amateur.

1. e4 e6 2. d4 d5 3. Sc3 Sf6 4. Lg5 Lb4 5. e5 h6 6. ef hg 7. fg Tg8 8. h4 gh 9. Dg4! Le7 10. g3! c5 (besser Lf6) 11. gh cd 12. h5! dc 13. h6 cb 14. Tb1 Da5+ 15. Ke2 Da2: 16. h7 Db1: 17. hgD+ Kd7 18. Df7: Dc2+: 19. Kf3 Sc6! 20. Dge6+: Kc7 21. Df4+ Kb6 22. Dee3+ Lc5 23. g8D! b1D (fünf Damen!) 24. Th6!! Df1: 25. Db4+ Db5 26. Dd8+ Ka6 27. Dea3+. — Schwarz gab auf, da das Match nicht zu verhindern ist.

Schachklub in Maribor

Auf der Generalversammlung am 8. d. M. wurde zum Obmann Major Sarnbek Ivo, zum Stellvertreter Dr. Janko Kovačec, zum Sekretär Prof. B. Stupan und zum Kassier Prof. I. Fava gewählt.

Als Spieltag wurde wie bisher der Mittwoch bestimmt und zwar im Klublokal Café »Jadran«.

Demnächst findet ein allgemeines Turnier statt, zu dem man sich bis 22. d. M. bei jedem Mitglied des obgenannten Ausschusses melden kann. Nach diesem Turnier findet ein zweites Turnier statt, an dem alle Spieler die 50% erreichten, teilnehmen werden.

Ammoniat-Superphosphat (9 plus 9). Die durch erzielt man eine kräftige Entwicklung des Krautes und Ansammlung reichlicher Nährstoffmengen in den Wurzeln für die nächste Ernte. B e e r e n o b s t: Neben einer stärkeren Stalldünger-, Jauche- oder Latrinendüngung 75—100 Kilogramm Ammoniat-Superphosphat (9 plus 9) und 50 bis 100 Kilogramm 40prozentiges Kalisalz. O b s t b ä u m e: Reichliche Stalldünger- oder Jauchegabe im Herbst, im Winter für jeden Zentimeter Stammumfang 10 Gramm kohlen-sauren Kalk. Später 20 Gramm Ammoniat-Superphosphat und 10 Gramm 40prozentiges Kalisalz.

I. Eisenvitriol heißt Geflügelkrankheiten. Die meisten Geflügelhalter wissen, daß das Eisen eine wichtige Rolle zum Körperaufbau und zur Gefunderhaltung spielt, auch Durchfall und Diphtherie abzuwehren vermag, und sie legen daher einen rostigen Nagel in das Saufwasser. Die Wissenschaft hat nun erwiesen, daß solches Eisen unlöslich und für den beabsichtigten Zweck wertlos ist. Aber eine frische reines Eisenvitriol leistet die erwarteten Dienste. Wenn das Geflügel das rotbraune Wasser nicht laufen will, so gibt man das Vitriol ins Weichfutter, im Sommer jeden zweiten Tag; im Winter genügt es wöchentlich. Lehrer Hofmann Herbst, ein in der Fachpresse bekannter Züchter, empfiehlt diesen Weg als zweckmäßig.

I. Wo in unmittelbarer Nähe des Bienenstandes keine Wasserpfützen sich befinden, da muß unbedingt für Wasser in einer dauernd wirkenden Freilandstränke gesorgt werden, sonst zwingen wir die Arbeiter zu weit entfernten Wasserquellen, die den Völkern in der wendigen Zeit verhängnisvoll werden

müssen. Scheuen wir die kleine Mühe nicht, sie lohnt sich wirklich. Ein mit Moos oder Holzmulle gefülltes und ständig feucht gehaltenes altes Küchengefäß ist wohl überall aufzutreiben. Wir stellen es auf den Boden in unmittelbarer Nähe des Standes an windgeschützte, sonnige Stelle. Wie schnell haben sich die Bienen an solch einfache Tränke gewöhnt.

—□—

Naturwissenschaften

Die Kreuzottern

sind nicht so schlimm

In der naturwissenschaftlichen Zeitschrift „Votos“ veröffentlicht Th. D. R o e s l e r, anscheinend ein Spezialist für Ottern, eine Studie über das Auftreten der Kreuzottern in Böhmen, die eine Menge interessanter Daten über diese Giftschlange enthält. Vor allem die Mitteilung, daß ihre Giftigkeit für Menschen im allgemeinen sehr überschätzt wird.

Von 1398 beobachteten Schlangen wurden nach Roeslers Feststellungen nur 7 Menschen gebissen; das sind 0.5 Prozent. Da aber zwei felloos die weit überwiegende Mehrzahl der Kreuzottern der offiziellen Feststellung entgehen, so ist der Prozentfuß der Bisse noch viel geringer. Von den 7 Gebissenen kamen alle davon, nur einige kleinere Tiere (Hunde, Vögel) gingen an Kreuzotterbissen zugrunde. Manchmal verlief auch der Kampf mit kleineren Tieren für die Otter unglücklich. So wurde am 16. April 1926 in Neustadt a. T. eine Kreuzotter von einer gewöhnlichen Henne getötet; die Henne war danach nur eine Stunde unapflich. Die Kreuzotter ist tagsüber träg und greift nur schwer gereizt Menschen an. Sie und da passiert es beim Mähen oder bei der Holzarbeit im Wald, daß Menschen von ihr gebissen werden. Nach dem Ausaugen der Wunde, eventuell Ausbrennen schmilzt die Wundstelle gewöhnlich an und es erscheint Fieber. Todesfälle bei Menschen sind jedoch seltene Ausnahmen. In der Nacht sind die Kreuzottern flink und lebhaft. Am meisten trifft man sie im April, dem Paarungsmonat. Bei Weipert wurden zwei Ottern beobachtet, welche in ausgestreckter Stellung, eng aneinandergeschmiegt, sich langsam hin- und herbewegten; es ist anzunehmen, daß dies der Begattung vorausging. Die männlichen Kreuzottern sind in der Regel kleiner als die weiblichen.

Außer den oben erwähnten 1398 lebend gemeldeten Ottern wurden 1115 Kreuzotternköpfe bei den Behörden abgeliefert, es wurden also 3513 Stück offiziell bei den Ämtern festgestellt, eine stattliche Zahl. Trotz ihrer im Vergleich zu ihrem Ruf nicht allzugroßen Gefährlichkeit ist es beim Vorkommen von Bissen geboten, die Wunde auszuwaschen, mit Alkohol zu desinfizieren und möglichst rasch zum Arzt zu gehen.

Warten Sie nicht,

bis Ihre Erläuterung in voller Entfaltung ist, sondern nehmen Sie bei den ersten Anzeichen eines Rachentatarrhs (Gefühl der Trockenheit) die bewährten P a n f l a v i n - P a s t i l l e n, um die Entzündung im Keime zu ersticken. P a n f l a v i n - P a s t i l l e n legen den eingedrungenen Krankheitserregern einen unübersteigbaren Wall entgegen, sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten bestens empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken.

—□—

Heitere Ecke

Glück im Unglück. Die strafende Gerechtigkeit trifft Herrn Pollat schließlich doch und stürzt ihn aus seiner luxuriösen Wohnung in eine trübe Kerkerkeller. Als er neuerdings auf die Menschheit losgelassen war, fragt ihn ein Bekannter: „Na, wie war's denn... dort?“ — „Wie?“, sagt Pollat, „aber insofern angenehm, als ich in der Nacht nicht aufzustehen brauchte, um nachzusehen, ob die Tür auch gut verschlossen ist.“

„Gut dir das Ehepaar dort drüben an. Zwei Kartenspiele.“ — „Zwei Kartenspiele?“ — „Ja, er 66 und sie 17 und 4!“

Im Filmatelier. „Leidenschaftlicher Polak, leidenschaftlicher! Sie sind doch nicht der Mann, Sie sind der Geliebte!“

Wer wird „Miss Maribor 1928“?

Große Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“ unter Mitwirkung von 10 bekannten heimischen Firmen

Das steirische Meran ist weit und breit als die Stadt der schönen Mädchen und Frauen bekannt. Der Typus der Marburgerin ist aus der Rasse-mischung hervorgegangen, er scheint eine Art von Synthese zwischen slawischer Sentimentalität und deutscher Liebllichkeit zu sein. So liegt Maribor geographisch dort, wo sich im ethnischen und anthropologischen Sinne des Wortes die Wogen vermengen, eine Mischung erzeugend, die immer und wieder zum Betrachten verlockt. Gemeint ist damit der Durchschnittstypus der Marburgerin, der durch das Hinzukommen des süd-slawischen und adriatischen Typus nur eine willkommene Bereicherung erfahren hat. Um nun unter den schönen Damen der Draustadt die Schönste ausfindig zu machen und sie nach amerikanischem Vorbild als „Miss Maribor“ für das Jahr 1928 zu proklamieren, haben wir uns zu einer Schönheitskonkurrenz entschlossen, die diesem gesellschaftlich gewiß nicht uninteressanten Beginnen entsprechen soll.

Wir stehen inmitten des Faschings und seiner zahlreichen Festlichkeiten. Gerade dieser Zeitpunkt scheint uns dafür besonders geeignet zu sein. Nirgends bietet sich dem Kennerauge so viel Gelegenheit, die Damenwelt mit prüfendem Auge zu mustern, als gerade in diesen Tagen im Ballsaale, wo sich sozusagen sämtliche Vertreterinnen des zarten Geschlechtes zu einer großen Revue vereinigen. Keine andere Zeit im Jahre bietet also die so Gelegenheit zur Prüfung weiblicher Schönheit und Grazie.

Um das Interesse für diese Schönheitskonkurrenz reger zu gestalten, haben wir uns entschlossen, dieselbe unter Mitwirkung von 10 heimischen und bekannten Firmen zu arrangieren, die sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt haben, entsprechende Preise für die Siegerinnen zu stiften.

10 Preise:

1. Preis für die „Miss Maribor 1928“: eine goldene Armbanduhr, gestiftet von der Firma **I l g e r, Gosposka ulica**, sowie drei modernste Salonaufnahmen, gestiftet vom **Photohaus Makart, Gosposka ulica**.
2. Ein herrlicher Seidenschal, gestiftet von der Firma **T r g o v s k i d o m (Pregrad), Aleksandrova cesta**.
3. Ein wertvolles Paket Meinel-Snezzalitäten, gestiftet von der Firma **J u l i u s M e i n l, Gosposka ulica**.
4. Ein Mokka-Service, gestiftet vom Inhaber des Café „Central“, **Herrn Alois Srehar**.
5. Ein Paar modernster Humanic-Damenschuhe nach freier Wahl, gestiftet von der Firma **M a r t i n z, Gosposka ulica**.
6. Ein modernster Damenhut nach freier Wahl, gestiftet vom Hutsalon **H o b a c h e r, Aleksandrova cesta**.
7. Modernste Damenhandtasche nach freier Wahl, gestiftet von der Firma **T u r a d, Aleksandrova cesta**.
8. Modernste wertvolle Damenkombi, gestiftet vom Wäsche-Atelier **V a l e n c i e n n e, Gosposka ulica**.
9. Modernstes Damen-Seidenbeinkleid, gestiftet von der Firma **B ü d e f e l d t, Gosposka ulica**.
10. Echtseidene Damenstrümpfe, gestiftet von der Firma **M i c h e l i t s c h, Gosposka ulica**.

Wie wird gewählt?

Die Wahl erfolgt schriftlich mittels besonderer Coupons, die täglich in der „Marburger Zeitung“ erscheinen werden. Der Wähler hat denselben mit dem genauen Namen und der Adresse der gewählten Dame auszufüllen und der Redaktion des Blattes einzusenden. Dabei soll hervorgehoben werden, daß nur ständig in Maribor wohnende Damen in Betracht kommen. Das Stimmrecht aber hat jeder Herr ohne Rücksicht auf seinen ständigen Wohnsitz. Jene 10 Damen, die die meisten Stimmen unter allen Gewählten auf sich vereinigen, werden nach Beendigung der schriftlichen Wahl, die am 15. März abgeschlossen wird, von der aus 30 Herren bestehenden Jury beurteilt und mit den gestifteten Preisen bedacht. Die Jury bestimmt hierauf auch aus der Mitte sämtlicher Bewerberinnen die „Miss Maribor 1928“. Auf welche Weise die

Jury ihre Entscheidung treffen wird, wird im Blatte noch rechtzeitig veröffentlicht werden.

Die Mitglieder der Jury:

Nachgenannte Herren wurden in das Schiedsrichterkollegium entsandt: **Bachmann, Dr. Brandstätter, Dr. Brenčič, Felix Büdefeldt, Professor Cotič, Direktor Detela, Felber, Dr. Gozani, Grom, Graf Herberstein, Fritz Ilger, Dr. Ivanšek, Ing. Jelenc, Dr. Jettmar, Chefredakteur Kasper, Dr. Komavil, Oberstleutnant Krnan, Leyrer, Loos, Dr. Novak, Artur Paternoli, Peteln, Dr. Rosina, Dr. Scherbaum, Sirk, Dr. Stamol, Strehar, Dr. Suša, Rado Šepce, Dr. Šestan, Dr. Štefanovič, Dr. Štukelj, Oberstleutnant Vukotić, Dr. Verstovšek und Rudolf Welle.**

Das hypermoderne Wohnhaus

Redigiert von Ing. Robert Weiler.

Die Stuttgarter Stadtverwaltung hat die Bestrebungen des Deutschen Werkbundes, hinsichtlich der Ausstellung eines neuen Wohnungsbauwerks sehr unterstützt. Auf der Weißenhof-Siedlung wurde eine großartige Versuchsanlage geschaffen, die wegen des Gehaltens und der herrlichen Gebirgslandschaft wertvoll ist. Das erste, was sich jedem sofort aufdrängt, ist, daß die Einfälle der Architekten das wichtigste, dagegen der zukünftige Wohnungsinhaber das Allerwichtigste ist.

Da gibt es ein „Schwebendes Haus“, von dem Genfer Le Corbusier entworfen. Statt auf einem Erdgeschoss steht der erste Stock auf einem Kranz von Säulen, ein Mezzanin auf einem langen Stengel. Der Eintritt zeigt als erstes die Balkenfläche mit Zentralheizung. Die Matratzen liegen auf Steinblöden, ist hoch der Perle „Pett“ etwas läßt überholtes und ist der Schreibstisch eine Betonplatte.

Bilder sind als überflüssig in diesem neuen Wohnstil verboten, die Türen so eng, daß sich ein atavistischer Normalmensch gerade noch durchzwängen kann. Wie urkomisch wirkt, so meinen diese Architekten, so ein Klusjess! Die Sachlichkeit des Stils verlangt einen orthopädischen Stuhlapparat, und tatsächlich, diese Stühle neuesten Stils bestehen aus Stahlrohren mit Hanfgurten. Man bevorzugt Eisentüren für die Wohnräume, streicht die Geländer der viel zu hohen Stufen weiß an, macht die Abteilungs-wände zwischen den einzelnen Räumen so hoch, wie eines Mannes Nase es ist, und guckt so dem Dienstmädchen beim Eintritt ins Bett, hört aus dem Badezimmer die Dame des Hauses munter plätschern. Geht man neugierig näher, so glückt man gerne aus, denn die Fußböden sind selbstverständlich (so Sachlichkeit!) aus Stein, denn Teppiche gibt es keine. Wenn viele da nicht die kürzlich stattgefunden Ausstellung von Narrenbildern in Paris ein?

Die österreichische Stromlieferung an Deutschland

Ist zur Tatsache geworden. Die Tiroler Wasserkraft-A.G. und die Bayernwerk-A.G. haben vor einem Jahr ein Stromlieferungsabkommen getroffen. Demzufolge wurde eine 125.000-Volt-Übertragungsleitung gebaut, die von Innsbruck über Scharnau zum bayerischen Walchenseewerk führt und so das Walchensee-Kraftwerk in Tirol mit dem bayerischen Netz verbindet. Die Lieferung wurde bereits aufgenommen.

Deutschland bildet heute schon in seiner

südwestlichen Hälfte ein geschlossenes Kraftübertragungsnetz, das vom Walchensee und von den Rheinkräften im Süden bis an die Weser hinauf nach Bremen nördlich und bis zum Rheinisch-westfälischen Großkraftwerk Goldenburg im Westen die elektrische Leistung aus Wasserkraft und aus Kohle verbindet und tauscht. Die im Vorjahre in Betrieb genommene 220.000 Volt-Leitung vom Goldenburgwerk bis vorerst nach Mannheim stellt jene Verbindung in ihrer ersten Ausbaustufe her. Ihre Fortsetzung bis zum Voralberger Hochgebirge wird auch noch in diesem, bisher ungenutzten großen Wasserkräfte der Allgemeinversorgung Deutschlands zuführen.

Es wird einmal die Zeit kommen, wo ein ununterbrochenes Leistungsnetz sich von den trockenen Kohlenkraftzentren Westdeutschlands in Verbindung mit den bährischen und österreichischen Wasserkraftwerken bis nach Wien erstrecken wird. Damit kann ein ungeheurer Energietransport stattfinden, der besonders für den so unangenehmen Eithenausgleich von höchstem Wert ist. Dabei ist die Starkstromtechnik noch keine 50 Jahre alt und wurde die erste Überlandzentrale im Jahre 1892, also vor 36 Jahren, in Erding bei München errichtet.

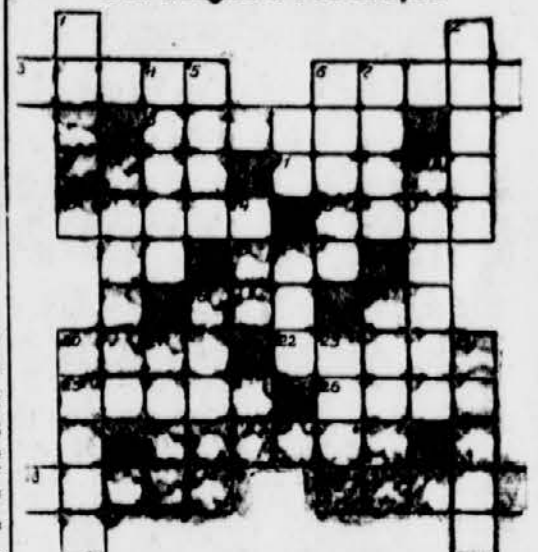
Elektrische Holzkonserverierung

Man hat, besonders in Norwegen, in neuer Zeit versucht, Holz auf elektrischem Wege zu konservieren, indem man die im Walde frisch geschlagenen Hölzer sofort einem elektrischen Strom aussetzt. Man hatte damit Erfolg, da damit eine durchgehende Konservierung des Holzes erzielt wurde. Bei diesem Verfahren ist die Elektrizität nicht wärmespendend, sondern der Strom wirkt chemisch. Es wird ein Wechselstrom von 110 bis 120 Volt Spannung durch die saftigen Stämme geleitet. Durch die Stromwirkung oxydieren die im Holz befindlichen

hitzigen Bestandteile, während die Zellulose eine Umänderung erfährt, die gegen Fäulniswirkung sehr widerstandsfähig ist. Dieses Verfahren bewirkt auch die Tötung von kleinen Tieren, Keimen, Pilzen usw.

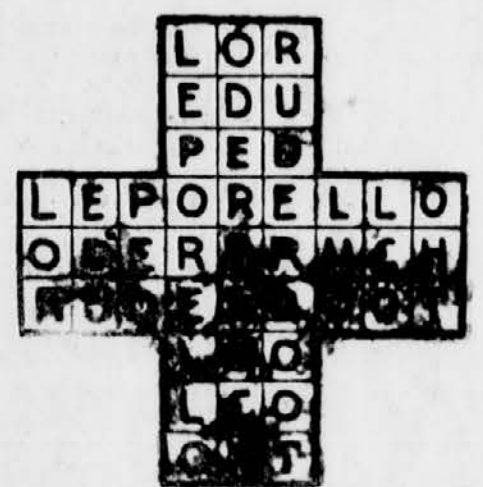
Der Strom muß aber 10 Stunden auf das Holz einwirken. Auch bei bereits getrocknetem Holz läßt sich dieses Verfahren anwenden, jedoch muß die Einwirkung des Stromes 20 Stunden erfolgen. Der Grund liegt darin, daß das trockene Holz eine geringere Leitfähigkeit besitzt und daher nur kleinere Strommengen durch den Baum gehen und deshalb eine geringere Wirkung auftritt. Nach der elektrischen Behandlung geht die Trocknung sehr schnell vor sich, und das Holz muß mehrere Wochen in freier Luft lagern. Man bezeichnet dieses Verfahren nach dem Erfinder mit „Redon-Trocknung“.

Rätsel-Ecke Kreuzworträtsel



Wagerecht: 3. Verwalter, 6. weiß. Vorname, 8. Stadt am Rhein, 9. Vierzart, 11. Gesamtheit der Witterungsverhältnisse, 13. musikal. Bezeichnung, 15. r. Nebenfluß der Elbe, 16. Anteilchein, 18. Witz, 20. weiß. Vorname, 22. Handwerker, 25. Stromzuführer, 26. weiß. Vorname, 27. Festbagen, 28. deutscher Dichter, 29. Eisenstift.

Senkrecht: 1. Stadt in der Schweiz, 2. Weiblicher, 4. deutscher Staatsmann, 5. Schmuckstück, 6. Zuderart, 7. Gewürz, 10. tote Sprache, 12. Eßgerät, 14. Anderjenseits Märchentier, 17. altes Maßmaß, 18. unangenehmer Geruch, 19. Frühlingsgöttin, 20. Verkaufsbau, 21. Schauspiel von 16. sen, 23. Stadt und Hafen in Südarabien, 24. Grasfläche.



Auflösung des letzten Magischen Kreuzes

Ausschneiden und einstecken

Damen-Schönheitskonkurrenz der „Marburger Zeitung“

STIMMZettel

Name der gewählten Dame:

Adresse:

Unterschrift des Wählers:

Abfahrt der Züge von Maribor-Hbf.		
Zeit	Zugsart	nach
2.52	Schnell	Triest
3.17	"	Zagreb, Sušak
4.00	"	Wien
5.09	Personen	Murska Sobota, Kotoriba
5.30	"	Ljubljana, Zagreb
5.38	"	Klagenfurt
6.25	"	Wien
6.48	Gemischt	St. Ilj
8.20	Personen	Murska Sobota, Budapest
8.55	"	Wien
9.30	"	Zagreb, Triest
10.30	"	Fala
11.40	"	Plaj
13.10	"	Wien
13.18	"	Klagenfurt
13.30	Gemischt	St. Ilj
13.33	Personen	Rakek
14.25	Schnell	Triest, Fiume
14.37	"	Beograd, Split
15.40	"	Wien, Prag
15.42	Personen	Murska Sobota, Budapest
17.10	"	Fala
17.20	"	Ljubljana, Zagreb
18.30	Gemischt	St. Ilj
18.34	Personen	Klagenfurt
20.00	"	Wien
21.09	"	Čakovec
23.10	"	Triest

Ankunft der Züge in Maribor-Hbf.		
Zeit	Zugsart	aus
2.25	Schnell	Wien
2.45	Personen	Triest, Zagreb
2.54	Schnell	Zagreb, Sušak
3.14	"	Triest, Fiume
6.41	Personen	Čakovec
7.23	"	Poljane
7.42	"	Prevalje
7.43	Gemischt	St. Ilj
8.29	Personen	Wien
9.37	"	Ljubljana
10.30	"	Murska Sobota, Budapest
11.52	"	Rakek, Zagreb
11.56	"	Fala
12.32	"	Semmering
12.58	"	Klagenfurt
13.53	Schnell	Prag, Wien
14.30	Personen	Ptuj
14.48	Schnell	Beograd, Split
14.53	Gemischt	St. Ilj
15.01	Schnell	Triest, Fiume
16.33	Personen	Triest, Zagreb
18.20	"	Wien
18.32	"	Kotoriba, Murska Sobota
18.43	"	Fala
20.00	Gemischt	St. Ilj
21.04	Personen	Klagenfurt
21.34	"	Wien
21.43	"	Kotoriba, Murska Sobota
21.56	"	Ljubljana, Zagreb

Achtung! Sie kommen für nur D n 15

1 kg feine ... bei L. Rahtner Koroška cesta 10 (Sämtliche Sorten Käse billigst)

Gutgehende Bäckerel

mit einem gutgehenden Laden-geheft und einer Filiale am Hauptplatz zu verpachten. Röh- tiges Kapital 15.000—20.000 Dinar für Abfälle und Inventar. Adresse in der Verwalt. 2129

Suche gebrauchten, jedoch gut erhaltenen

Beitwagen

für Motospel. Anträge an Al- bert Obrtan, Golubovec via Barazdin. 2144



FORMAN

gegen Schnupfen

Gasthaus Anderle, Koroška cesta 3.

Samstag, den 18. Feber im grossen Saale:

HAUS-BALL

Sonntag, den 19. Feber im grossen Saale:

KONZERT

Nachmittags (im Falle günstiger Witterung) bei der „Linde“ in Radvanje: **KONZERT.** 2133

Schöne Photos!

6 Karten von 60 Din aufwärts erhalten Sie in bester Ausführung bei unterschriebenen Photographen **Dolenc, Japelj, Mayer, Makart, Vlašić und Wagner** 1726

ZUR FASCHINGSZEIT!

Taft, Lamme, Crep Satin in allen Farben, Crepe de Chine 70 Dinar und 90 Dinar, waschecht, in allen Farben, Bänder, Spitzen, Bordüren in großer Auswahl, Marabou in allen Farben per Meter 18 Din. Plüsch, Strasssteine und Strassborten! Alle Autout- artikel u. Zubehör. Masken schwarz und bunt! Modetücher! Modernste Journale zur Ansicht!

F. MICHELITSCH, MARIBOR
Gospoka ul. 14. 1707 Telefon Int. 128

Chemisches Laboratorium für
Industrie, Landwirtschaft und
Handel 436
Maribor, Trg svobode 3

Galoschen

für Damen **Din 78"-**
per Paar

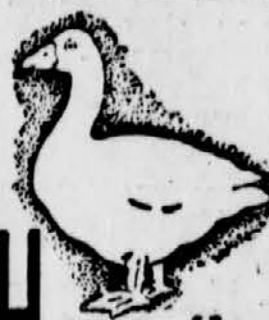
für Herren **Din 88"-**
per Paar

solange der Vorrat reicht!

Franz Kormann, Maribor

Heute, Samstag, 18. Feber
Konzert der Bacherer
Am Faschingsonntag Salonkapelle Pečnik
zum Frühschoppen und Abend
Union Faßbier. Vorzügl. naturbelassene Weine. Bürgerliche Küche.
Zum werten Besuche empfiehlt sich 2111
Restaurateur Halbwild, Hotel „stara pivarna“.

Wie immer es kalt ist, im Bette
mit hygienisch gereinigten Fe-
dern ist doch Sommerzeit.



Chemisch geputzte hygie-
nische Bettfedern und
Daunen liefert zu den bil-
ligsten Preisen und günstigst
die in Jugoslawien einzig
modern eingerichtete Bett-
federnfabrik:

HOLLÄNDER A.G.
SUBOTICA 444

Verlangen Sie unsere Preisliste Nr. 1.



Das Ei
des Kolumbus

war nicht überraschender als das Zugsieb
der „Komplett“-Kanne, deren Benutzung
eine vollkommene Teebereitung ermög-
licht und dadurch höchsten Teegenuss ver-
bürgt. Aroma, Kraft u. Ergiebigkeit sind
voll entwickelt. Die Teeblätter rationell
ausgenützt!

Sie erhalten die „Komplett“-Kanne gegen
Einsendung leerer Umhüllungen von Tee
Marke „Teekanne“ im Netto-Teegewicht von
3 kg, dazugehörige Zuckerdose oder Sahne-
gießer oder Teelasse für Umhüllungen im
Netto-Teegewicht von 1 kg, durch Albert
Ozmo, vezérhévisi, Zagreb, Trenkova 4

Verlangen Sie deshalb nur

TEEKANNE

I. Graphische Kunstanstalt
MARIBORSKA TISKARNA
D.D. MARIBOR JURČIČEVA ULICA NR. 4

STEINDRUCK
BUCHDRUCK
BUCHBINDEEREI
ROTATIONS- und
SELBSTSCHNITT-
MASCHINEN
STEREOTYP
PLOTTER

UBERNIMMT SÄMTLICHE ARBEITEN VOM EINBIS ZUM MEHRFARBENDRUCK
ZUDEN KULANTESTEN BEDINGUNGEN

GRÖSSTES UNTERNEHMEN DER SEINERZEITIGEN UNTERSTEIEMARK

Am Faschingdienstag beste Unterhaltung in der „Belifa kavarna“



Gebrauchte und neue Schreibmaschinen
bester Marken
zu billigsten Preisen
Ant. Rud. Legat & Co.,
Maribor,
Slovenska ulica 7
Telephon 100

Taft-Seide
ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **J. Trpin,**
Maribor, Glavni trg Nr. 17.
14828



Original französische Eclair Vermorel
PERONOSPORA-SPRITZEN,
die besten auf der Welt.
Generalvertrieb:
BARZEL D. D., SUBOTICA.
Überall erhältlich.
Vorgelagert Preiskurant!

Deutsches Fräulein
23 Jahre alt, welches auch Kroatisch spricht sucht Stelle zu größeren Kindern (womöglich mit Nebenbeschäftigung in der Küche).
Anträge unter „Korrekt 23“ an die Verwaltung des Blattes. 1095

Franz Swaty's Hautstein




entfernt Hühneraugen, Schwielen, und harte Haut
schmerzlos, schnell und ohne Gefahr.
Ärztlich empfohlen!
Zu haben in Apotheken, Drogerien und Galanteriewarenhandlungen.

Verkaufe

Hören Sie Ihre Zukunft!
Wenden Sie sich sofort a. d. bekannten ägyptischen Graphologen, welcher jedermann a. der Hand und Schrift die Zukunft und den Charakter wahrhaftig. Besonders wichtig für Kaufleute, Gewerbetreibende und Familienangelegenheiten. Entlangt den ganzen Tag im Hotel Belmuidl. Jurčičeva ulica, Zimmer Nr. 9. 2223

Viele wissen nicht
daß Krankheiten des Magens u. der Gedärme, Kopfschmerzen, Nervosität, Schlaflosigkeit, schlechter Appetit und Hämorrhoiden infolge schlechter Verdauung entstehen. Die Verdauung regt und stellt nur das bekannte Elixer **FIGOL** wieder her. Überzeugen auch Sie sich, daß die bewährte Spezialität **Figol-Elixer** die Verdauung fördert u. Ihnen die Gesundheit wiederbringt.
Figol wird von der Apotheke Dr. Semelič Dubrovnik 2
erzeugt und mit der Post samt Gebrauchsanweisung versendet. — Ein Original-Kästchen mit drei Flaschen samt Verpackung u. Postporto 165 Dinar, mit acht Flaschen 245 Dinar, eine Flasche 40 Dinar. Zahlreiche Anerkennungs-schreiben über die erfolgreiche Wirkung des **Figol** treffen unausgesetzt ein.

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen.
A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 15073

Starke Obstbäume
für die Frühjahrspflanzung hat zu verkaufen **J. Toplak, Cirknica, P. St. Jlj.** 1758

Gebildete Herren
finden bei uns hohes Einkommen durch vornehme Vertretertätigkeit in Intelligenzstreifen. Bei Zufriedenheit Dauerstellung mit Fixum. Nur arbeitsfreudige Herren mit guten Referenzen wollen ausführlich schreiben unter „Gewissenhaft“ an die **Sw.** 1684

Intellig. Frau, 30 Jahre alt, sucht Stelle
zu alleinlebendem Herrn als Wirtschaftlerin. Unter „A“ in die Verw. 12

Wohnungs-Interessenten
für Vermieter große Auswahl solcher Mieter. Anmeldungen und Vermittlung kostenlos. 2157

Obstgärten - Besitzer!
Nachmännliches Obstbaumpflanzen Umveredeln nicht fruchtbarer Obstbäume, Neuanlage v. Obstgärten sowie Auskünfte über d. Obstbau erteilt der Unterzeichnete. Offertiere weiters alle Gattungen von Obstbäumen nach den Tagespreisen. Weiters Silberrosen, Peronen usw. Uebernehme auch Ausführungen v. Parkanlagen, Biergärten sowie alle in die Landschaftsgärtnerei fallenden Arbeiten. **Stanko Mejovšek, vinariko in brevesničarstvo, Mladetse, Maribor, Svetična ul. 12.** 1910

ALTMETALL
Kupfer, Messing, Blei, Zinn, Aluminium, Messing, Zinn, Lettern, Eisen, Guß, alte Maschinen, Gläser, Glascherben, Näpfe, faßt jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise. „Korrespondenz“ **Dr. J. Trpin, Maribor, Glavni trg 12.** 1906

Wohnung Herrengasse
in der
Abonnenten
erhalten sehr gutes Mittagessen zu Din. 7.50 und Abendessen zu Din. 5 im alkoholfreien Speisehaus „Zum Stern“, Pod mostom 11. Mittagessen von 12 bis 3, Abendessen von 6 bis 9 Uhr. **A. Smolej.** 781

BLUT-FRISCHE FISCHE
Donaufische, Hechte, Fische, Schiffe, neue Salzheringe, Silberheringe, Ruffen, Sardinen sowie eingetroffen.
Fischhaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica Nr. 14 (Schillerstraße). 1736

Behördlich bewilligter Möbel - Ausverkauf
Eine Partie sehr schöner Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salon- u. Klubgarnituren sowie einige einzelne Möbelstücke von meinem aufgelösten Beograder Kommissionslager werden tief unter dem Kostenpreise ausverkauft.
NUR KURZE ZEIT!
Möbel- u. Teppichhaus Karol Preis
Maribor, Gosposka ul. 20
Freie Besichtigung! — Preislisten franko!

Es gibt schon 32 Ersatzpräparate und Nachahmungen des Distols.
Welches Präparat ist das richtige?
Wollen Sie alle ausprobieren?
Jeder Landwirt weiß schon, daß
„DISTOL“
Ein sicheres Mittel gegen die Leberegelkrankheit, an Millionen Tieren ausprobiert, ist.
Kleine Kapsel für Schafe mit cyrillischer Aufschrift
ДИСТОЛ
Große Kapsel für Rinder mit lateinischer Aufschrift
DISTOL
Die Erzeugung steht unter Kontrolle der kaiserlichen Klinik der veterin. Fakultät in Zagreb (Prof. Rajčević) Hütet Euch vor Nachahmungen und Ersatzpräparaten! Aufklärung und unentgeltliche Kotuntersuchung durch
„Kaštel“
tvornica kemijako-farmaceutskih proizvoda d. d. **Karlovac** 18103

„Spectrum“ d. d.
Ing. Kopić, Dubski und Arstić 2234
Fabrikation von Spiegeln und geschliffenem Glas
Ujubijska VII., Medvedova ulica 38, Tel. 343
Zagreb, Beograd, Opatovci, Gredinjice, Zagreb
Spiegelglas, Portalglas, Maschinenglas, 5—6 Millimeter, Spiegel, geschliffen, in allen Größen und Formen, sowie geschliffene, durchsichtige Scheiben, Bogenscheiben, Einglasungen in Meßing, feine u. gewöhnliche Spiegel.

Spezialität: Echte Krainer Würste
täglich frisch zu haben!
Für Wirte besondere Ermässigung.
Käsehaus Schwab
nur Gregorčičeva ulica 14 Schillerstraße 13393

Vergessen Sie nicht
daß Ihnen auch diesmal Gelegenheit geboten wird modernen Brillant-, Perl- und Saphirschmucke gener Erzeugung zu billigen Preisen einzukaufen beim Juwelier **A. Stumpf, Koroska cesta 8.** Dagegen wird alles Gold, 1962 Silber und Münzen in Rechnung genommen.
Eröffnungsanzeige! Ich beehre mich dem w. Publikum bekannt zu geben, daß ich am **Kralja Petra trg** im Gebäude **Pokojinski zavod** neben Café Orient eine
Konditorei eröffnet habe!
Ich werde mich bemühen, die geehrten Kunden stets mit guter frischer Ware billigst zu bedienen. — Hochachtungsvoll
Davorin Bodež. 2235

mein
2235
eingegeführtes Manufakturwaren-Geschäft von Kurzwaren, Stoffen und fertigen Kleidern
im Markte Samobor bei Zagreb. Gefl. Anfragen sind zu richten an: **Mavro Herlinger, Zagreb, Bakačeva ul. 5**

Junger Kautschuk mit schönem Wandbild wird für einige Monate sofort aufgenommen. Anträge unter „Kautschuk“ a. d. Verwalt. 2237

Starker Verdienst (auch als Nebenberuf) bietet sich jeder fleißigen Person, seine Agentur, sein Diktieren, seine mit 2 Dinar monatlich für Porto und Druckkosten einfinden a. d. Verwaltung unter „Kautschuk“ bringt Gewinn. 2236

Perfekte Näherin per sofort gesucht. Schriftliche Angebote an d. Verwaltung unter „Kautschuk“ 2100

Lehrjunge, der schon gearbeitet hat, wird aufgenommen. Kre- fova ulica 15, Tischlerei. 2126

Kindergärtnerin wird zu zwei- jährigem Kinde gesucht. Offerte an Dr. Matthias Schöffer, Eubotica. 2123

Autofabrikant, Holzarbeiter und Arbeiter, erstklassige, selbständige Arbeitskräfte, finden sofort dauernde Beschäftigung in der Autofabrik Dr. M. Reich u. Sohn, Kofjabad. 1908

Werkstätten - Lehrlinge wird aufgenommen bei Stef. Kralj, Krefova ul. 6. 2118

Ein Lehrling wird sofort aufgenommen. Bauvergn. Ant. Jell. 2155

Selbständige Näherin, die alle häuslichen Arbeiten verrichten muß, wird aufgenommen. Ref. f. f. f. 23 im Geschäft. 2179

Junger Mädchen mit Kochkennt- nissen, das alle häuslichen Ar- beiten verrichtet, wird aufge- nommen. Adr. Verw. 2133

Drei Monteurinnen zur Aus- hilfe, deutsch, slowenisch, wird für einen Monat abgefordert. — Adr. Verw. 2185

Lehrjunge wird aufge- nommen. Adr. Verw. 2187

Lehrjungen mit guten Zeug- nissen wird f. Modifizierung aufgenommen. Dr. Kralj, Mari- bor, Aleksandrova cesta 32. 2193

Wohnen für alle, mit guten Bedingungen, das Leben kann im Binnentourismus perfekt, sehr schön, reichlich rein u. ordnungs- liebend ist, kost alle häuslichen Arbeiten auch Waschen und Bü- geln vollkommen versteht und auf Dauerposten reflektiert, zu kinderlosem Ehepaar in klei- ner Villa in Maribor zum 1. März gesucht. Sehr guter Lohn und Beförderung wird zu- gesichert. Adr. Verw. 2058

Stiller Teilhaber(in) für reelles Unternehmen gesucht. Prima Sicherheit und guter Gewinn wird garantiert. Angebote unter „Einfache Reflektanten“ an d. Verw. 2222

Pensionist oder Professionist wird auf kleinem Posten am Lan- de zur Vertretung im Wein- garten aufgenommen. Nach der Hausarbeit ist er Mann frei. Adr. Verw. 2090

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, viele gutsituierte reichsdeutsche Da- men wünschen Heirat. Aus- kunft sofort, auch an Damen Stabrey Berlin. Stolpischke 13940



Die Umschau

muß jeder Gebildete kennen. Sie ist die beste Illustration. Wo- schenschaft. Technik. Probeheft 10 sendet kostenlos d. Verlag in Frankfurt a. Main, Niddastraße 81/83. Schreiben Sie noch heute eine Postkarte

für 1.50 DINAR

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fi- sche nur Gregorčičeva 14 Schülerstrasse. 1297



Das ist diejenige echte

Schweizer Taschenuhr

welche den höchsten Reiz hat, geliebt und weiterver- pflichtet wird, weil sie ohne Reparatur am längsten hält, die Zeit auf die Minute genau zeigt u. zu den besten - schweizerischen zählt, obwohl sie so wenig kostet.

Nr. 100 Taschenuhr Ankerwerk Remontoir-Roskopf für nur 49.60 p
Nr. 111 Ankerwerk-Remontoir Roskopf mit 3-Jähr. Garantie für nur 69.20 p
Nr. 105 Echte Schweizer Wecker- Uhr, ver. 88 Ankerwerk, 3-Jähr. Gar. nur 64.20 p
per Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.

Kein Risiko! — „as nicht gefällt wird umgetauscht oder Geld zurückgesandt!“ 14258

Die weltberühmten IRO-Uhren in Gold, Silber, Nickel, in schönsten modernen Formen, Armbanduhren, Ketten, Ringe, eine reiche Auswahl prak- tischer Geschenke- und Gebrauchsgegenstände finden Sie in dem großen illu- strierten Prachtkataloge, welchen Ihnen auf Verlangen kostenlos schicken wir das

Uhrenwelthaus H. SUTTNER, Ljubljana 703

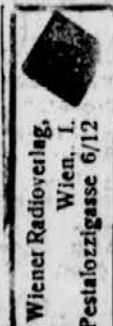
75 Jahre

Gartenlaube

Treu ihrem alten Grundsatz und doch mitgegangen mit der neuen Zeit, ist sie die Zeitschrift der deutschen Familie.

Probennummern gratis. Abonnements durch den deutschen Export- und an- schässigen Buchhandel oder den

VERLAG SCHERL
BERLIN SW 65



Unentbehrlich ist für jeden Radiomateur der

Radiokalendar 1928

Preis Din 25.—

and die

Radiokarte 1928

Preis Din 15.—

der „Radiowelt“

Alte und berühmte Dr. Lehmans

Stadt-Pomade für Gesicht und Hände.

Patent amtlich geschützt „ub Nr. 5211. in Vorzügigkeit, soll für die Nacht, trocken (Kreme für den Tag, Waschwasser, Seife und Puder in 3 Farben. Entfernt Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Misse und alle Unreinheiten der Haut. Pomade 12 Din, Kreme, Waschwasser, Seife u. d. Puder 10 Din. Alleinst. Depot für das ganze Königreich: **Apothek u. o. v. c. Novisad**. Versendet per Post alles, was man braucht. Hygienische Artikel, Parfümerie, Seifen alles Notwendige für Kndr., vane Hausapotheke n. alle Hausmittel und Behelfe. Desinfektionsmittel, echten Kowak, Rum, Hambeer- und Limonadensaft, Neips Heilkräuter etc. 165.



Große Auswahl

erlesener Weine, günstigste Preise, heimischen Wermut bietet.

Kellerwirtschaft „Opškrba“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Patente, Marken und Muster

Mr. SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente in in- und Auslands. Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen. Patent- und Marken-Verträge für Handels- u. Fabrikanten etc. besorgen die beiden aktiven Ingenieure

Zivil- und Patent-Ingenieur A. Baumel, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur Dr. techn. R. Böhm, Regierungsrat I. P.

Maribor, SHS, Vetrin'ska ulica 30.

Prima Saat-Hafer

(Kirsche's Weißhafer)

Alma-Saat-Kartoffel Steir. Rotkleesamen

hat abzugeben: Gutsverwaltung Freudenau, Post Apače, Slovenija. 1013

Moderne Kragen

nur bei

Jos. Karničnik, Glavni trg st. 11

Stelle und Halbstelle Kragen be- stes Wiener Fabrikat. Reklam- preis Din 9.— und 7.— (früherer Verkaufspreis Din 1.—) 940

Die besten Nähmaschinen sind „GRITZER“ und „ILIRIJA“ 14187
Ersatzteile und alle Zuge- höre für Nähmaschinen.
Generalvertretung
Em. Fischer, Zagreb
Sudbica ul. 3/24
Verlangen Sie Offerte!

Wenn Sie gefallen wollen

wenn Sie schön sein wollen, wenn Sie Ihr Gesicht jugend- frisch, Ihre Haut elastisch und samtweich, Ihr Haar schön und üppig zu erhalten wünschen, dann gebrauchen Sie zur täg- lichen Schönheitspflege:

1. „Elsa“-Gesundheits- und Schönheits-Seifen, das sind nicht bloß par- fumierte Toiletteseifen, sondern sie erhalten me- dizinisch erprobte gut- wirkende Bestandteile, welche in Ihre Haut eindringen, diese gesund, schön, jung u. Ihr Aus- sehen stets jugendlich erhalten.

Elsa - Seifenmilchseife
Elsa - Glycerinseife
Elsa - Glycerinseife
Elsa - Borarseife
Elsa - Teerseife
Elsa - Kafferseife
Verwenden Sie diese! Sie werden niemals eine an- dere Seife benötigen wol- len.

Rur Probe 5 Stück El- safeifen schon mit Pak- tung und Porto 52 D.
2. Kellers echte lanfä- liche Seife, diese glät- tet die Falten u. Run- zeln, macht die Haut ge- sund und fein, läßt Alters - Erscheinungen schwinden, schafft Ju-gend und Schönheit.
Sie werden überrascht sein, wie schnell Som- mersprossen, Hautröt- te, Misse, Wimpern, Mitterer und allerlei Hautmängel verschwin- den.

3. Kellers Marke „Elsa“-Saarapomade ver- bündet Saarapomade, vor- zügliches Glycerin, be- reitete Seifen, macht fürbes Haar weich, ge- sund, schön, und ver- härtert den Haarwuchs.
Rur Probe 2 Töpfe von einer oder je 1 Topf von beiden Elsa-Pomaden schon mit Pakung und Porto um 38 Din.

In Ihrem Interesse schicken Sie das Geld voraus, weil sich wegen Postkosten obige Preise um 10 Dinar erhöhen, wenn Sie per Nachnahme bestellen. — Bestellungen adressieren Sie deutlich an Apotheker

Eugen V. Feller in Stubica Donja, Elsaplatz 182, Hrvatska

Gast- u. Kaffeehaus K. Vollgruber, Frankopanova ul. 17 Hausschlachtung!

Samstag, den 18., und Sonntag, den 19. Februar 1928: **Leber-, Blut- und Bratwürste.** Montag den 20. Februar 1928:

Familien-Abend mit Zigeuner-Konzert.

Für vorzügliche Küche, prima Weine u. „Union“-Bier ist bestens gesorgt. Zum weiten Besuche ladet die Gastgeberin 2137



DIE LEIPZIGER MESSE

ist der günstigste Einkaufsplatz der Welt und die größte Musterschau Europas. Mehr als 1600 Waren- gruppen aller Branchen sind ver- treten. 10.000 Aussteller aus 21 Ländern stellen das Beste und Vollkommenste zur Schau.

Mustermesse 4. bis 10. März 1928.
Große Technische Messe und Bau- messe 4 bis 14. März. Textilmesse 4. bis 7. März. Schuh- und Leder- messe 4. bis 7. März.

Auskünfte erteilen:

Die Ehrenamtliche Vertretung für den Kreis Maribor: **Chemisches Labora- torium für Industrie, Landwirtschaft und Handel, Maribor, Trg svobode 3, und die Balkan-Geschäftsstelle des Leip- ziger Messeamts: Beograd, Čubrina ulica 8.**

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 14894

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.



Bücherreisende

für ganz Jugoslawien, von großem Wiener Verlag gesucht. Hoher Verdienst, reichste Auswahl, größte Unterstützung durch eigene Propaganda des Ver- lages. Seriöse Persönlichkeiten (Damen u. Herren), wenn auch aus anderen Berufen, wollen unter Angabe von Referenzen ihre Angebote unter „Verlag“ an die Verw. des Blattes richten. 1685

Größerer Umsatz! Preis-Erniedrigung

Beste und billigste Kohle!

Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središće Din 26.— pro 100 kg von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt „ 36.— „ „ 100 „ im Detail ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40.— „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul. 1 Lager: „ 24 Tel. 400

Filial-Verkauf: **B. Kreiner in sin**, Holz- und Kohlenhandlung, **Maribor**, Crtomirova ul. 6, neben Gasthaus „Transvaal“ am Kärntner-Bahnhof.

Kohlen-Handlung: **Albin Ceh**, Meljska cesta 41.

Jetzt kommt die Zeit der Frühlings-Kleidung

Lassen Sie Ihre Stoffe und Kleider ehestens bei der Firma **L. Zinkauer, Glavni trg 17**, färben oder chemisch reinigen!

I. mariborska barvarna in kemična pralnica
Gegründet 1852 11469 **Ustjarska ulica 24-2**

I GIPFELLEISTUNG DER TECHNIK I

Schreibmaschine

für Jedermann
nur Din 680^{.-}

franko, versollt Maribor, Verlangen Sie
Gratisprospekte. Maribor, Postfach 80.
Spezialartikel. Selbstverständlich.

Kabarett Europa

ab 16. Februar neues Pro-
gramm. Sonntag, den 19. d.
M. nachmittags große Fam-
lienvorstellung. 2038

Uhren- Goldwaren- Grammophon-Reparaturen

werden schnell, billig und mit Garantie ausgeführt.

A. Stojec, Uhren-, Gold- und Silberwaren
Maribor, Jurčičeva ulica 8. 1892

Übersiedlungs-Anzeige!

Teile den P. T. Publikum mit, daß ich meinen

Modesalon von der Strojnjarska ulica in die
Orožnova ulica 1 (Ecke Domplatz) verlegte.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich den geehrten
Damen zur Anfertigung von Kostümen, Mänteln, Kleider, Kin-
derkleidern, nach den neuesten Schnitten zu sehr soliden Preisen.
Modernisierungen werden schnell und billigst ausgeführt.
Stets gerne zu Diensten zeichne hochachtungsvoll

Magda Cutič.



Künstliche Augen

fertigen nach der Natur und passen ein
F. Ad. Müller Söhne, Wiesbaden
in Graz, Grand Hotel Wiesler.
Grisekai 4-8 von 5. bis 7. März 1928.

TAFELÄPFEL

Wirtschaftsäpfel, Kilogramm 2, 3 und 3.50 Dinar, Tafel-
äpfel, Kilogramm 4, 5.50 und 6 Dinar, jede Menge, auch
in kleinen, täglich, so lange der Vorrat reicht, abzugeben
größere Menge franco Haus, Karte genügt, offeriert

Obstgroßhandlung IVAN GÖTTLICH

Obst-Import-Ekspor. 1441 Koroska cesta 126a 128a

Achtung Radfahrer!

Jetzt beginnt die Zeit, wo Ihr die Räder bei

der Firma
Justin Gustinčič, Maribor,
Tattenbachova 14 reparieren sowie emal-
lieren u. vernickeln lassen könntet.



Konkurrenzlose Preise
Hauptvertretung
für Nähmaschi-
nen „Dürkopp“



ADVOKAT DR. EDUARD BUČAR

beehrt sich mitzuteilen, daß er
seine Advokaturkanzlei eröff-
net und dieselbe der bereits
bestehenden Kanzlei des Advo-
katen Dr. A. RAVNIKAR,

MARIBOR, ALEKSANDROVA CESTA 12

(Parterre) angeschlossen hat.

HAUS

mit gutgehendem Gasthaus ist
Krankheitshalber zu verkaufen.
Mitte der Stadt. Angebote erbeten
unter „Haus“ an die Verw. d. Bl.

Das Neueste für den Karneval

wie

Tarlatan . . . Meter Din 10 ^{.-}	Kunstseidenstrümpfe Paar Din 25 ^{.-}
Sendelstoff 30 ^{.-}	Wachseidenstrümpfe . . . 48 ^{.-}
Maskensamt 36 ^{.-}	Unterziehhosen 40 ^{.-}
Pougis 60 ^{.-}	Masken à Din 15 ^{.-} , 8 ^{.-} u. 5 ^{.-}

Moderne Maskenstoffe

bei

C. Büdefeldt, Maribor, Gosposka ul. 4-6

»HENAL«

einzig dastehendes Mittel zum

Reinigen von Nickel!

Zu haben bei:

J. Omulez, Farben-Handlung, Ptuj.



L'ORÉAL HENNÉ
HAAR
FARBE

DEPOT:

MARIBOR, GOSPOSKA UL. 27
HAARFÄRBE-SALON
E. MAREŠ

Nicht vergessen:

Das Modengeschäft

Jos. Karničnik

übersiedelte auf den Glavni

trg 11 und nur hier kauft man

moderne Krawatten in schönster

Auswahl, korrekte Frack- u. Smo-

kinghemden wie alle übr. Herren-

modeartikel zu besonders niedri-

gen Reklame-Preisen

Befanntgabe

Unterzeichnete gibt allen ihren geschätzten Kun-
den und Geschäftsreunden höflich bekannt, daß sie
das seit 26 Jahren bestehende, in den weitesten
Kreisen bekannte und geführte

Spezerei-, Samen- und Landes-
produkten-Geschäft

Ivan Girk

Maribor, Glavni trg 14

unverändert im vollen Umfange weiterzuführen wird.
Ich werde nach wie vor bestrebt sein, durch
Führung von nur tadelloser, erstklassiger Ware
meine P. T. Kunden bestens zufriedenzustellen.
Indem ich für das meinem verstorbenen Manne
in so überaus reichlichem Maße entgegengebrachte
Vertrauen bestens danke, bitte ich, dieses nunmehr
auch mir angedeihen zu lassen.

3226

Marie Girk,

Gasthaus Zokaly, Meljska c. 7

Heute Sonntag, den 19. Februar, ab 19 Uhr

Familien-Abend-Konzert

Für gute Küche und prima Weine ist bestens gesorgt

Zu zahlreichem Besuch laden höflichst ein

1:83

Franz und Sofie Zokaly.

Sonntag und Dienstag findet im Gasthause
„Pri Celjanki“ (früher Damis), Studenci ein

HAUSBALL

statt. Erstklassige Weine, gute Küche, Eintritt frei.
Zu recht zahlreichem Besuch laden höflichst ein
2102 Die Wirtin Ani Čopa.

Im Gasthause „Balkan“, am
Faschingsonntag u. -Dienstag

Haus-Ball

für gebratene Indians, gute Hauswürste und
Hausmehlspeisen, sowie erstklassige Weine
ist bestens gesorgt. — Verlängerte Sperrstunde.
Um zahlreichen Besuch bittet die Balkanwirtin

Sonntag den 19. Febr. im Gasthause, Staro Melle,
Meljske cesta 33 um halb 20 Uhr

Faschingsrummel

ausgeführt von den beliebten Drauschwalben Quartett, Juxpost etc.

Zu zahlreichen Besuch laden höflichst ein der Wirt.

Heute Sonntag 19.

großer

Krapfenschmaus mit Konzert

sowie delikates Hausgezeichnetes,
frische Selchwürste, echte stel-
rische Naturweine, wie auch
Opolo direkt von Produzenten
im Ansschanke.
Um zahlreichen Besuch bittet

Magda Jamnik
Dravska ulica 11.

2120

Gallo!

Woher?

Hausunterhaltung

Samstag und Sonntag große
mit Krapfenschmaus bis in die
Früh. Gasthaus Bender, Pod
moštom 4. Gute Steirer- und
Dalmatinerweine.
2198

Schmiede

Für meine Schmiede in schönem
stockhohem Hause mit Garten
am Platsch, Bezirk Zg. Sv. Kun-
geta bei Maribor suche ich ab
1. März einen tüchtigen

Fachmann als Pächter

Auf Wunsch wird auch Acker
in Pacht gegeben. Zuschr. an

Franz Mutter, Ptuj.

Verhütung der Schwangerschaft

von Dr. M. Holländer. Das
einzig wertvolle Buch für
Ehe- und Brautleute. Preis
einschließlich Porto 30^{.-} D.
Man sende Geld in rekomm.
Brief oder per Postanwei-
sung ein. 1693

Schudaks Verlag
Wien V. Stolberggasse 21 j.

Hauschlachtung! Sonntag, den 19. Febr
im Gasthause „Lovski dom“, Krčevina

Tanz-Unterhaltung!

Blutwürste u. Krapfen. — Um zahlr. Besuch bitten
2147 **Konrad u. Elza Baumann.**



FRISCHE TREBERN

in genügender Menge täglich zu haben
in der Brauerei „Union“ (Götz), Maribor

Photo-Kieser

nur Gregorčičeva ul. 20

6 Postkarten nur Din 60^{.-}

erhalten Sie in jeder gewünschten besten Aus-
führung wirklich um diesen Preis.

Kein Reklametrik, wie in anderen Ate-
liers von Din 60^{.-} aufwärts.